

H:AUSBLICKE

WOHNEN

Ruhezonen & Spielbereiche

Seite 3

ZUKUNFT

Neubau Kräutersiedlung

Seite 8/9

GENOSSENSCHAFT

Sport- und Familientag

Seite 18

EWG THEMEN

AKTUELL

SERVICE

VERAN-
STALTUNGEN

VERMIETUNG

Rückblick

Geschäftsjahr 2015

Seite 4/5

Einblick

Balkonwettbewerb

Seite 14

Ausblick

Neue Öffnungszeiten EWG

Seite 15

EWG

Räume werden
Wirklichkeit



Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Mieterinnen und Mieter,

bereits zur letzten Fußball-Weltmeisterschaft hatten wir festgestellt, dass größere Erfolge bei Welt- oder Europameisterschaften immer direkt mit Jubiläen unserer Genossenschaft verbunden sind. In diesem Jahr, im 62. Jahr des Bestehens, konnte damit nicht direkt mit einem Erfolg gerechnet werden. Leider hat es auch nicht geklappt.

Umso erfolgreicher wurden in der diesjährigen Vertreterversammlung die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015 unserer Genossenschaft bilanziert. Selbst wenn wir uns zu dieser Veranstaltung den offensichtlich heißesten Tag des Jahres ausgesucht hatten, reichte die Kondition aller Beteiligten bis zu den erforderlichen Beschlüssen zur Feststellung des Jahresergebnisses 2015 und zur Verwendung des Jahresüberschusses und auch noch zur Wiederwahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Der Ausblick auf die Entwicklung der Genossenschaft im laufenden und in den Folgejahren und auch der Einblick in die langfristige Bauplanung, den wir in den letzten Treffen mit unseren Vertretern geben konnten, unterstreichen den Grundgedanken der Genossenschaft, der zum

Leitthema der vorliegenden Ausgabe der Hausblicke gewählt wurde: Wohnen mit Zukunft. Dabei schließt unsere Strategie der kontinuierlichen Modernisierung und Anpassung der Bestände, ergänzt durch partiellen Neubau, eine qualitativ hochwertige Gestaltung des Umfeldes mit ein.

Das aktuelle und zukünftige Baugeschehen steht nach wie vor natürlich im Mittelpunkt des Interesses unserer Mitglieder. Wir informieren daher ausführlich über die Planungen für die Bebauung der freien Fläche in der „Kräutersiedlung“, die nun konkret Gestalt annehmen und auch über die Vorbereitungen zu der lang erwarteten Sanierung des „Turmhauses“ in Briesnitz. Mit den Genehmigungen zur Ausführung beider Vorhaben wird noch in diesem Jahr gerechnet. Der Baubeginn ist dann für Frühjahr 2017 vorgesehen.

Für uns erfreulich ist die Beschlussfassung des Stadtrates für die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil Gorbitz. Damit besteht die Möglichkeit, weitere bauliche, soziale und kulturelle Projekte am Standort zu fördern. Die bis zum Jahr 2025 vorgesehene Förderung wird zur weiteren Aufwertung des Stadtteils beitragen.

Ansonsten gehen wir davon aus, dass der diesjährige Sommer seine bislang teilweise gezeigte Formschwäche abstreift und Sie noch viele schöne und sonnige Tage genießen können, an denen wir Ihnen viel Spaß und Erholung wünschen.

Im Namen des Vorstandes

Dr. Jürgen Hesse



Inhalt

Wohnen mit Zukunft	3
Das Geschäftsjahr 2015	4/5
Der Vorstand informiert	
Vertreterversammlung	6
Kooperation mit der Lebenshilfe	7
Handlungskonzept Gorbitz	7
Geburtstage	7
Planen	
Neubau „Kräutersiedlung“	8/9
Sanieren	
Ablösen Gasetagenheizungen	10
Turmhaus Briesnitz	11
Wohnen in der EWG	
Fertigstellung Merianplatz	12
Kräuterfest im Lesehof	13
Denkmalgerechtes Graffiti	13
Balkonwettbewerb	14
Verwalterthemen	
Neue Ansprechpartner in der Kundenbetreuung	15
Neue Öffnungszeiten	15
Neue Abstellflächen für Wohnanhänger	15
Straßengeschichte(n)	
An der Kesselsdorfer Straße und in Löbtau	16/17
Rückblick	
7. Sport- und Familientag	18
10. Westhangfest	19
Nachbarschaftshilfeverein	20
Aktuelle Infos	21
Recht aktuell	22
Service	
Ankündigung Westhanglauf	23
Veranstaltungen	24/25
Sommerrätsel	24
Vermietungsangebote	26/27

Impressum

Herausgeber
Eisenbahner-Wohnungsbau-
genossenschaft Dresden eG
Kesselsdorfer Straße 161
01169 Dresden
Telefon (03 51) 41 81-60

Redaktion
A. Neelmeijer, A. Hoffmann

Gestaltung
www.rembrandt-hennig.de

Verteilung
Böhme & Rumpelt GbR

Bildnachweis
Titel, Seite 3 Jürgen Männel
Seite 7 Lebenshilfe e. V.
Seite 8/9 IGC GmbH
Seite 11 Wölk Architekten
Seite 14 fotolia - stockWERK

Wohnen mit Zukunft

Unserer Genossenschaft geht es gut. Ein Blick vor Ort zeigt, dass wir mit der Umsetzung der langfristigen Modernisierungs- und Instandsetzungsplanung die zukunftsorientierte Entwicklung und die Werterhaltung unserer Bestände sichern. Untrennbar damit verbunden ist die weitere Entwicklung des Wohnumfeldes, damit aus dem Wohnen auch ein „Sich-zu-Hause-Fühlen“ wird.

Auch bei der Gestaltung unserer Außenanlagen schauen wir auf die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer. Grünanlagen, Ruhezonen und Spielbereiche sollen ausgewogen vorhanden und das unmittelbare Wohnumfeld auf die jeweiligen Bewohner der Häuser abgestimmt sein. Sehr viel Wohngebietsgrün entstand nach den großen städtebaulichen Umbaumaßnahmen in Gorbitz. Beispiele



Quartier „An der Kirche“

dafür sind der „Stadtblickpark“, der Rhododendronpark am Omsewitzer Ring, die Parkanlagen entlang des „Grünzuges Gorbitz“ mit dem „Naturspielraum Kräutersiedlung“, dem „Weidigtbachpark“ mit dem renaturierten Weidigtbach (durch den jetzt erstmals Wasser fließt), dem „Naturpark“ an der Hetzdorfer Straße und dem „Stadtwald“. Auch bei den Modernisierungs- und Umbauprojekten der

letzten Jahre erfuhren die Außenanlagen eine grundlegende Erneuerung, z.B. die beiden neu gestalteten Höfe der „Höhenpromenade“. Aktuell arbeiten wir an den Außenanlagenkonzepten für das Baugebiet im Quartier „An der Kirche“ und unser Wohngebiet in Dölzsch.

Genauso wichtig und deshalb regelmäßig im Fokus sind auch die anderen Höfe unserer Bestände, in denen kein Baugeschehen herrscht. Dabei achten wir darauf, dass nicht nur punktuell ein Spielplatz oder eine Pflanzfläche erneuert wird, sondern vorhandene Schwachstellen mit beseitigt werden und damit eine Quartiersaufwertung erfolgt.



Lesegarten am Leutewitzer Ring

In der „Ginstersiedlung“ haben wir alle Zuwegungen und Wegführungen saniert, wucherndes, ungeordnetes Grün beseitigt, Hausvor- und Rückflächen neu bepflanzt und drei Spielplätze neu gestaltet. Aus einer Dreckecke mit Wildparkern wurde eine artenreiche, extensiv gepflegte Wiese. Über neu gestaltete Spielplätze können sich auch die Kinder, Eltern und Großeltern in den Quartieren „An der Kirche“ und „An der Kleingartensparte“ freuen. In diesem Jahr werden die in die Jahre gekommenen und vom TÜV beanstandeten Spielbereiche im Hof des „Sonneneck“ erneuert.

Auch unsere Hofanlagen in den Altbaubeständen sind seit den letzten Jahren Schwerpunkt unserer Arbeit geworden. Im Quartier der Zöllmener Straße wurde dem Grün wieder eine Struktur gegeben, Sitzinseln geschaffen, desolate Wege an der Steinbacher Straße erneuert, ein kostenpflichtiger Parkplatz – ausschließlich für unsere Mieter – eingerichtet und Spielangebote der Wohnungs- und Mieterstruktur angepasst. Im Hof der Reiseswitzer Straße/Döhlener Straße können die Mieter, Tagesmütter und auch Urlauber unserer Gästewohnungen erneuerte, ideenreiche Spielgeräte und Sitzecken



Quartier „An der Kleingartensparte“

nutzen. Komplette neu gestaltet wurde auch der besonders stark genutzte Spielplatz am Rhönweg. Auf den Spielplätzen der Pennricher Straße und der Klaus-Groth-Straße wurden in die Jahre gekommene Einzelgeräte ausgetauscht. Dies sind Investitionen für unsere zukünftigen Mitglieder ebenso wie die regelmäßigen TÜV-Untersuchungen und Begehungen mit denen wir für die Sicherheit unserer Spielplätze sorgen. Leider verursachen Vandalismusschäden immer öfter unnötige Kosten.

Besonders hervorheben möchten wir das Mitwirken unserer Mitglieder im Altbau. So konnten wir am Lönsweg und in der Malterstraße viele Anregungen und Hinweise umsetzen. Dies gilt ebenso für das laufende Vorhaben im Hof der Frankenbergstraße.



Wohnanlage Reiseswitzer/Döhlener Straße

Uns gibt das die Sicherheit, dass wir das Richtige tun, um für unsere Mitglieder attraktive Quartiere zu gestalten und so Wohnen mit Zukunft zu gewährleisten

Antje Neelmeijer

Geschäfts- jahr 2015

Das Geschäftsjahr 2015 wurde besonders geprägt durch:

- die Beendigung der Sanierungsvereinbarung,
- das günstige Zinsniveau und die Verringerung der Zinsaufwendungen durch weitere Entschuldung,
- Investitionen in Bestandsobjekte und in Neubau,
- hohe Instandhaltungsleistungen.

Der Bestand an Wohnungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6 verringert, die Wohnfläche dagegen um ca. 1.300 m² erhöht. Diese Entwicklung ist auf Grundrissveränderungen bei Modernisierungen zurückzuführen, bei denen kleine Wohnungen zusammengelegt wurden. Ein Ausgleich und die Erhöhung der Wohnfläche entstanden durch den Neubau auf der Mohorner Straße mit 10 Wohnungen. Die EWG hat damit einen Bestand von 8.544 Wohnungen.

Ertragslage:

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die positive Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt und wieder ein Jahresüberschuss von rd. 2,9 Mio. € (2014 rd. 3,7 Mio. €) erwirtschaftet werden. Durch den Jahresüberschuss und dessen Zuführung zu den Ergebnissrücklagen sowie den Anstieg der Kapitalrücklage und die Zunahme der Geschäftsguthaben hat sich das **Eigenkapital** der Genossenschaft um 3,0 Mio. € erhöht.

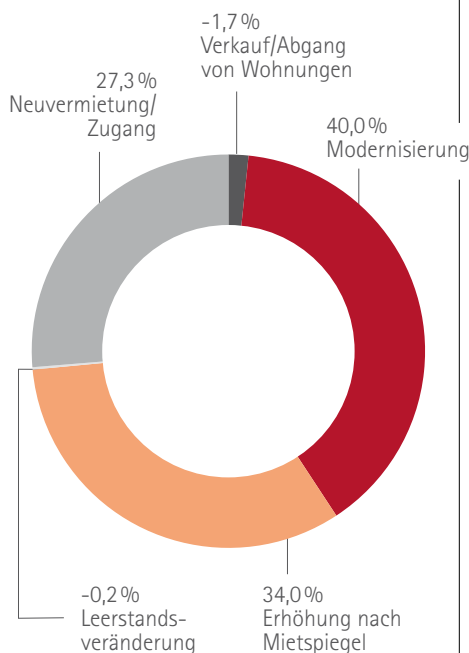
Für die Ergebnisveränderung zum Vorjahr sind maßgeblich folgende Faktoren verantwortlich:

Erhöhung der IST - Mieten	777,0
Erhöhung der Instandhaltungsaufwendungen	-2.465,0
Rückgang der Zinsaufwendungen	526,0

Die leerstandsbedingten Belastungen aus Erlösschmälerungen und nicht umlagefähigen Betriebskosten betrugen in 2015 1.474,8 T€ (Vorjahr: 1.436,4 T€).

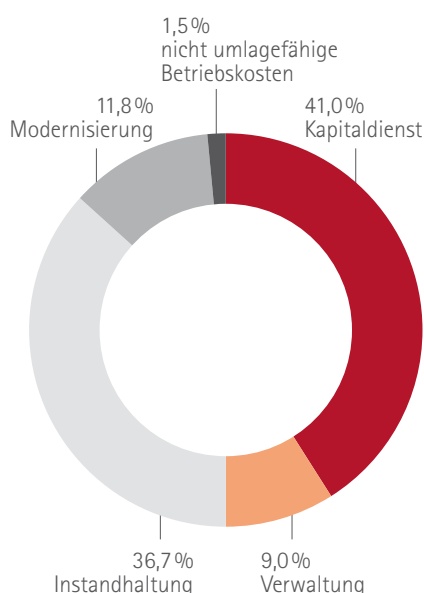
Die Erhöhung der IST-Miete um 777 T€ entspricht einer Steigerung um 2,6 %. Den größten Anteil daran hatten Mietsteigerungen nach Modernisierung.

Quellen für die Steigerung der IST-Miete



Die durchschnittliche Nettokaltmiete unserer Wohnungen im Geschäftsjahr stieg damit auf 5,05 €/m², dabei erreichen die Mieten im Altbau durchschnittlich 5,55 €/m², im Plattenbau 4,75 €/m².

Die Mieteinnahmen von rd. 29 Mio. € wurden wie folgt verwendet:



Auch im Geschäftsjahr 2015 hat die Genossenschaft nahezu 50 % der Mieteinnahmen in den Bestand in Form von **Modernisierung und Instandhaltung** sowie **Neubau** investiert.



Seniorenwohnungen Leutewitzer Ring 11-17

Mit der seniorengerechten Modernisierung des Leutewitzer Ring 11-17 erfolgte die weitere Umsetzung des Modernisierungskonzeptes für die Mittelachse in Gorbitz. Die Wohnungsgrundrisse wurden nach zeitgemäßen Erfordernissen verändert, Aufzüge und Balkonanlagen angebaut. Alle Wohnungen können schwellenfrei erreicht werden.

Der Neubau Mohorner Straße 16 mit insgesamt 10 Wohnungen wurde im September 2015 fertig gestellt. Die Gesamtbaukosten, einschließlich der Außenanlagen, betrugen 2,5 Mio. €.

In Dölzschen wurde der 3. Bauabschnitt beendet. In einem Teil der Wohnungen erfolgten Grundrissveränderungen, größere Familienwohnungen entstanden und Balkone wurden angebaut. Die Dachböden der Gebäude wurden gedämmt, die haustechnischen Anlagen komplett erneuert und neue Wohnungseingangstüren eingebaut.

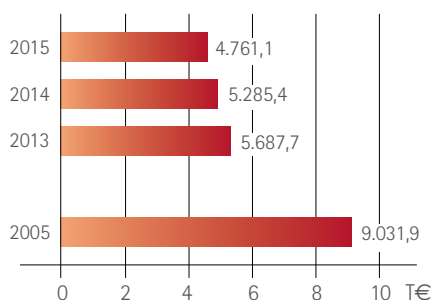
Auf unserem Grundstück Pennricher Straße 3/5 erfolgte der Bau von 36 Garagen und 4 Stellplätzen. Dafür wurden im Geschäftsjahr 223 T€ aufgewandt.

Unverändert war auch im Jahr 2015 ein niedriges Zinsniveau im Euroraum zu verzeichnen. Die Genossenschaft hat unter Ausnutzung dieser günstigen Zinssituation Kredite für die Modernisierung und für den Neubau in Höhe von 3,2 Mio. € aufgenommen. Gleichzeitig wurden Darlehen in Höhe von 7,1 Mio. € getilgt. Im Saldo führte dies zu einer weiteren **Verringerung der Kreditverbindlichkeiten** gegenüber den Banken. Im Jahr 2015 wurden Darlehen mit einem Volumen von 35,9 Mio. € umgeschuldet, was in etwa einem Drittel des gesamten Darlehensbestandes entspricht. Die dabei durchweg erzielten günstigeren



Zinskonditionen werden ab 2016 nochmals zu einem deutlichen Rückgang der ohnehin stetig sinkenden **Zinsaufwendungen** führen. Die eingesparten Zinsen werden für die weitere Entschuldung der Genossenschaft und die Modernisierung der Bestände eingesetzt.

Entwicklung Zinsaufwendungen (Stichtag 31.12.15)



Wie die Grafik „Zinsaufwendungen“ zeigt, konnten diese im Geschäftsjahr 2015 deutlich unter die 5 Mio. € Grenze gedrückt werden, was nahezu einer Halbierung der Zinsaufwendungen gegenüber der Höhe zum Beginn der Sanierungsvereinbarung mit den Banken entspricht.

	Ø Verband (> 5.000 WE) 2015	EWG 2014	EWG 2015
Betriebskosten	1,97 €/m ²	1,97 €/m ²	2,01 €/m ²
kalte Betriebskosten	1,06 €/m ²	1,07 €/m ²	*1,09 €/m ²
Heiz- und Warmwasserkosten	0,91 €/m ²	0,90 €/m ²	0,92 €/m ²

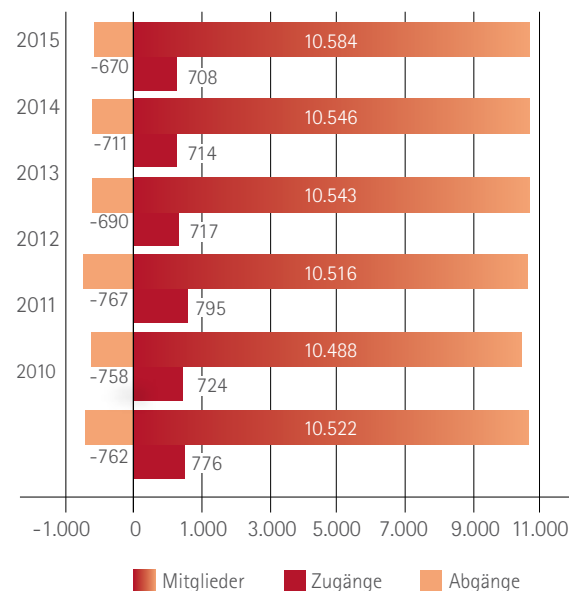
* Zentralinkasso für Breitband ~ 0,14 €/m² im Monat

In der Bilanz der Genossenschaft werden „**Unfertige Leistungen**“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um noch nicht abgerechnete **Heiz-, Warmwasser- und Betriebskosten** des jeweiligen Jahres. Diese Position hat gegenüber dem Vorjahr um rd. 330,0 T€ zugenommen. Hauptsächlich ist dies witterungsbedingt auf den Anstieg der Heiz- und Warmwasserkosten zurückzuführen. Nach dem milden Winter 2014 folgte mit 2015 wieder ein so genanntes „Normaljahr“.

Für die gesetzlich vorgeschriebenen Trinkwasseruntersuchungen in unseren Beständen sind Kosten in Höhe von 44,2 T€ entstanden. Die Kosten für die Schnee- und Glatteisbeseitigung sind witterungsbedingt um 68,0 % gesunken. Unsere Versicherungsbeiträge stiegen im Vergleich zu 2014 um 15,4 %. Grund dafür ist die Zunahme der Schadensfälle. Die wertmäßig höchsten Versicherungsfälle stellen dabei die Feuer- und Wasserschäden dar. Da der Genossenschaft sehr gute Konditionen vom Gebäude- und Sachversicherer eingeräumt werden und diese trotz hoher Schadensquote (>80 %) weiter gesichert werden sollen, haben wir eine Beitragserhöhung bei gleichzeitiger Erweiterung des Versicherungsschutzes vereinbart. Danach werden die Versicherungsbeiträge mit durchschnittlich 0,09 €/je m² und Monat deutlich unter dem Wert des Betriebskostenspiegels der Stadt Dresden bleiben.

Auch im Vergleich zu den anderen großen Genossenschaften im Freistaat Sachsen hat die EWG einen guten Betriebskostensatz. Als Service für unsere Mitglieder und Mieter führt die EWG für die Breitbandnutzung das Zentralinkasso durch, was für den Nutzer zu günstigeren Preisen als beim Einzelinkasso führt. Rechnet man diese – nicht bei allen Genossenschaften enthaltene Betriebskostenposition heraus, liegt die Genossenschaft sogar unter dem Verbandsdurchschnitt.

Mitgliederentwicklung



Die Mitgliederentwicklung zeigt im Jahr 2015 per Saldo wiederholt einen Zuwachs.
Michael Reichel

Vermögen in T€	2015	2014
A. Anlagevermögen	276.738,6	278.973,1
davon Hultschiner Str. 2-14	1.101,9	109,1
davon Leutewitzer Ring 11 - 17	1.982,7	125,8
davon Mohorner Str. 16	1.413,2	935,0
B. Umlaufvermögen	31.406,7	29.698,5
davon Unfertige Leistungen	11.505,6	11.176,9
davon Mietforderungen	138,1	163,4
davon Sonstige Vermögensgegenstände	416,6	1.045,2
davon Flüssige Mittel	19.031,0	16.906,0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18,8	17,5
Bilanzsumme	308.164,0	308.689,1

Kapital in T€	2015	2014
A. Eigenkapital	184.358,0	181.357,9
davon Geschäftsguthaben	10.362,6	10.284,0
davon Kapitalrücklage	2.795,5	2.767,7
davon Ergebnisrücklagen	171.200,0	168.306,2
B. Rückstellungen	1.002,2	1.044,5
C. Verbindlichkeiten	122.773,3	126.242,2
davon Kredite	107.975,1	111.895,0
davon Erhaltene Anzahlungen	12.569,9	12.647,7
D. Rechnungsabgrenzungsposten	30,4	44,5
Bilanzsumme	308.164,0	308.689,1

Der Vorstand informiert

Bericht über die ordentliche Vertreterversammlung 2016

Am 23.06.2016 fand die ordentliche Vertreterversammlung unserer Genossenschaft statt. Sie wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Meyer-Wyk, geleitet. 56 Vertreter nahmen an der Vertreterversammlung teil, damit lag die Beteiligung bei 72,7 %. Herr Dr. Hesse erstattete den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2015 und stellte in seinem Bericht die Ergebnisse des



Bericht des Vorstandes

Jahresabschlusses 2015 anschaulich in Zahlen und Fakten dar. Besondere Erwähnung fand die im Jahr 2005 abgeschlossene Sanierungsvereinbarung mit den die Genossenschaft finanzierenden Banken, die sehr erfolgreich umgesetzt und am 31.12.2015 einvernehmlich be-



Leutewitzer Ring 39 – 57, Hofanlage

endet wurde. Insgesamt konnte eine sehr positive Bilanz zum abgelaufenen Geschäftsjahr gezogen werden.

Wesentlicher Bestandteil des Berichtes war der Rückblick auf realisierte Bau-



Leutewitzer Ring 11 – 17

vorhaben, wie die Modernisierung des Leutewitzer Ring 11-17 und der Hultschiner Straße 2-14 oder den Neubau der Mohorner Straße 16 mit Angabe von Bauzeiten und Kosten. Auch über den Einsatz der Mittel für Instandsetzungen wurde Rechenschaft abgelegt: So wurden die Außenanlagen am Leutewitzer Ring 39 -57 erneuert, mehrere Dächer in Gorbitz grundlegend instandgesetzt, Dächer und Fassaden im Altbau erneuert, Treppenhäuser saniert und Spielplätze neu gestaltet. Herr Dr. Hesse informierte anschließend über das aktuelle Bauvorhaben „Alte Ziegelei Briesnitz“ und über die Planungen für die Bebauung der „Kräutersiedlung“. Erwähnung fanden auch der geplante Bau eines Sportkomplexes am Standort Gorbitz und die Veränderung des Konzeptes der Landeshauptstadt zur Unterbringung von Flüchtlingen.

Herr Meyer-Wyk trug den Bericht des Aufsichtsrates vor. Er hob hervor, dass die Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 wiederum ein gutes Ergebnis erwirtschaftet hat und somit der Konsolidierungsprozess der letzten Jahre erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Er ging auch auf die 2015 stattgefundenen Wahlen der Mitglieder der Vertreterversammlung ein. Die Wahlbeteiligung, die bei 25,2 % lag, schätzte Herr Meyer-Wyk als schwach ein und wünschte sich hier ein stärkeres Engagement der Genossenschaftsmitglieder.

Herr Meyer-Wyk berichtete weiter, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Genossenschaft, der Wirtschafts- und Finanzplan sowie alle wesentlichen Geschäftsvorfälle erörtert und gemeinsam mit dem Vorstand beraten wurden, dass in regelmäßigen Abständen der Finanzausschuss und der Ausschuss Marketing/Wohnungswirtschaft tagten und der Baubeauftragte des Aufsichtsrates in alle Baumaßnahmen und deren Planung eingebunden war. Der Jahresabschluss

2015 wurde vom Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat empfahl der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss 2015 festzustellen und dem Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen sowie den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen.

Herr Gerber, zuständiger Wirtschaftsprüfer des Verbandes der Sächsischen Wohnungsgenossenschaften e. V., verlas den Bericht über das zusammengefasste Ergebnis der gesetzlichen Prüfung. Er schätzte ein, dass der Aufsichtsrat und der Vorstand ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen nachgekommen sind und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.



Wiederwahl der Aufsichtsratsmitglieder

Von der Vertreterversammlung wurde der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 mit einer Bilanzsumme von 308.164.017,70 € festgestellt. Die Vertreterversammlung stimmte zu, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.893.759,82 € in die gesetzliche Rücklage einzustellen. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde mit Beschlussfassung für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Wiederwahl in den Aufsichtsrat von Herrn Claus Ludwig Meyer-Wyk, Herrn Dieter Kummer sowie Herrn Thomas

Winkler, deren bisherige Amtszeit am Tag der Vertreterversammlung 2016 endete. Alle drei wurden von den Vertretern für die nächsten drei Jahre in den Aufsichtsrat wieder gewählt.

Marlies Kammel

Kooperation mit der Lebenshilfe Dresden

Dem Förderzweck unserer Genossenschaft und unserer sozialen Verantwortung folgend, haben wir im Rahmen unserer Modernisierungs- und Umbauprojekte auch Wohnmöglichkeiten für körperlich und geistig behinderte Menschen geschaffen. Eine Wohngruppe lebt nun seit über einem Jahr im Erdgeschoss unseres Seniorenwohnquartiers auf der Höhenpromenade. Nach einigen Anfangsturbulenzen und Eingewöhnungstagen hat sich das Zusammenleben der fünf jungen Autisten mit den anderen Bewohnern im Haus gut eingespielt. Betreut wird diese Wohngruppe durch die Lebenshilfe Dresden. Die guten Erfahrungen bei der Integration der behinderten Menschen in ein „ganz normales“ Wohnhaus haben uns bestärkt, dem Wunsch der Lebenshilfe Dresden zur Erweiterung der Wohnmöglichkeiten für behinderte Menschen zu entsprechen. Im Quartier „An der Kirche“, im derzeit in der Sanierung befindlichen Leutewitzer Ring 60, gestalten wir daher Wohnraum für zwei weitere Wohngemeinschaften. Die Lebenshilfe ist auch hier unser Mieter und Ansprechpartner und auch Betreuer der künftigen Bewohner. Wir gehen davon aus, dass diese Zusammenarbeit dazu beiträgt, im Rahmen unserer Möglichkeiten angemessene Wohn- und Lebensbedingungen für ansonsten benachteiligte Menschen zu schaffen. Der Lebenshilfe e. V. ist auch Ansprechpartner im Stadtteil für alle Fragen rund um

das Leben mit Menschen mit Einschränkungen. Das Büro befindet sich im Erdgeschoss des Neubaus Leutewitzer Ring 47, unmittelbar auf der Höhenpromenade an der Haltestelle Merianplatz.



Büro der Lebenshilfe im Erdgeschoss

Bestätigung des neuen Handlungskonzeptes für Gorbitz

In der Sitzung des Dresdner Stadtrates am 23.06.2016 wurde das neu konzipierte Handlungskonzept für den Stadtteil Gorbitz bestätigt. Dieses enthält eine Reihe von baulichen Maßnahmen sowie soziale und kulturelle Projekte, die eine Förderung erfahren sollen. Finanziell soll das Konzept durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ gespeist werden, die Neuaufnahme des Stadtteils in dieses Programm steht jedoch noch aus. Es kann allerdings davon ausgegangen werden, dass mit der Bestätigung des Handlungskonzeptes auch das Förderprogramm Anwendung finden wird. Die Zeitdauer der Förderung umfasst die Jahre 2016 bis 2025. Der Fördermittelrahmen ist zunächst auf ca. 9,2 Mio. € begrenzt.

Eine Hauptmaßnahme, die gefördert werden soll, ist die Errichtung eines Sportkomplexes auf dem ehemaligen Schulstandort Ginsterstraße. Hier ist der Bau einer neuen Drei-Feld-Sporthalle vorgesehen und die Modernisierung eines der leer stehenden Schulgebäude. Dieses soll für sportliche Aktivitäten genutzt und als Standort für Sportvereine entwickelt werden. Im Außenbereich sind Kleinsportanlagen geplant, die sowohl für eine Vereins- als auch für die individuelle Nutzung durch Anwohner geeignet sind.

Aufgehoben wurde der Stadtratsbeschluss, das andere Schulgebäude für die Beherbergung von Flüchtlingen umzubauen. Nach neuesten Planungen, ist das Gebäude wieder für schulische Zwecke vorgesehen. Die konkrete Form der schulischen Nutzung ist allerdings noch nicht klar.



Wir gratulieren nachträglich!

96 Jahre

Elisabeth Fehrmann	Gorbitz
Elvira Hobrack	Gorbitz

95 Jahre

Helmut Janke	Gorbitz
--------------	---------

93 Jahre

Hertha Zschärlich	Cotta
Ilse Goldschmidt	Briesnitz
Elisabet Schulze	Gorbitz
Ruth Schön	Gorbitz
Grete Hoyer	Gorbitz
Gisela Schulz	Gorbitz

92 Jahre

Gertraud Wartig	Gorbitz
Gerda Schuch	Gorbitz

91 Jahre

Ilse Kreinacker	Löbtau
Georg Siebenhaar	Briesnitz
Wolfgang Götze	Gorbitz
Gerd Werner	Cotta
Gertraud Schmutzler	Cotta

90 Jahre

Hanna Werner	Cotta
Wolfgang Thate	Briesnitz
Margarete Bergmann	Gorbitz

85 Jahre

Rosemarie Köllner	Gorbitz
Walter Krischke	Gorbitz
Annelies Bellée	Gorbitz
Edith Pollack	Löbtau
Heinz Schütze	Cotta
Ellen Pfaunder	Briesnitz
Sonja Reichl	Gorbitz
Charlotte Friedel	Gorbitz
Günther Klöber	Gorbitz
Charlotte Wannack	Gorbitz
Sigrid Gerlach	Löbtau

Neubau in der „Kräutersiedlung“ in Gorbitz



geplante Gartenhäuser am Kamillenweg

Im Frühjahr 2002 begann in Gorbitz die Umgestaltung der „Kräutersiedlung“. Im Rahmen des „Stadtumbau Ost“ entstand ein Pilotprojekt, in dem ein Teil der ursprünglichen Bebauung mit hohem architektonischen und gestalterischen Anspruch zurück- und umgebaut wurde. Es entstand ein Quartier im Siedlungscharakter. Die Plattenbauten zwischen Thymianweg, Kamillenweg und Schlehenstraße wurden aus wirtschaftlichen Gründen komplett abgerissen.

Auf Grund der derzeitigen Nachfrage nach Mietwohnungen haben wir uns entschlossen, auf dieser Fläche eine attraktive Wohnanlage mit Mehrfamilienhäusern zu errichten.

Im Frühjahr des letzten Jahres haben wir ein Werkstattverfahren eröffnet, an dem sich fünf Architekturbüros beteiligt haben. Ziel war es, den Charakter der bestehenden „Kräutersiedlung“ aufzunehmen, jedoch die Fläche besser zu nutzen und dichter zu bebauen. Auf Basis eines mit den zuständigen Ämtern vorher erarbeiteten städtebaulichen Konzepts und unserer eigenen Vorgaben erhielten wir von den fünf Büros sehr unterschiedliche Studien über eine künftige Bebauung. Jeder Entwurf für sich stand für Kreativität, Funktionalität und Ästhetik. In mehreren Auswahlrunden mit Mitarbeitern des Stadtplanungsamtes und unseren verantwortlichen Mitarbeitern erhielt schließlich das Büro IGC Ingenieurgemeinschaft Cossebaude GmbH den Zuschlag für die Generalplanung.

Es entstehen drei verschiedene Gebäudetypen: 3 große „Stadthäuser“ entlang des Thymianweges und der Schlehenstraße, 10 kleinere „Gartenhäuser“, die senkrecht zu den Straßen angeordnet sind und 2 kleine „Stadthäuser“ in Punktform.

Die großen Stadthäuser mit jeweils zwei Hauseingängen sind parallel zu den Straßen ausgerichtet. Hier werden sich hauptsächlich 2- und 3-Raum- sowie einige 4-Raumwohnungen befinden. Optisch gliedert sich das Stadthaus durch gegeneinander angeordnete Rücksprünge im Dachgeschoss und nimmt damit der Gebäudezeile ihre Länge. Vor den Stadthäusern werden abschließbare Fahrradgaragen angeordnet, die auch für Kinderwagen, Rollatoren o.ä. genutzt werden können.

Die zwei Einzelstadthäuser bilden den Abschluss der „Stadthausreihe“ in Richtung Eigenheimsiedlung. Hier entstehen jeweils 4 großzügige 4-Raum-Etagenwohnungen. Dieser Haustyp erhält als einziger keinen Aufzug.



28 Wohnungen barrierefrei geplant. Die Wohnungen der großen Stadt- und der Gartenhäuser sind darüber hinaus alle barrierefrei erreichbar. Jede Wohnung ist mit einem Tageslichtbad ausgestattet, die großen Wohnungen mit einem zusätzlichen Gästebad. Balkone oder Terrassen sind selbstverständlich, einzelne Wohnungen erhalten sogar Mietergärten.

Für das Quartier ist eine anspruchsvolle Freiflächengestaltung geplant. Hauptbestandteil sind zwei Parkbänder, die als Verbindungsglied zwischen den verschiedenen Gebäuden aber auch als halböffentliche grüne Mitte des neuen Wohngebiets dienen sollen. Spiel- und Freizeitangebote für Groß und Klein und Jung und Alt, Wiesen und Platzflächen mit Bewegungs- und Begegnungsräumen sollen das Kennenlernen, gemeinsames Spielen der Kinder, den nachbarschaftlichen Schwatz aber auch die Unterstützung oder gemeinsame Unternehmungen ermöglichen.



Gartenhäuser mit Gartengeschoss und Mietergärten

Die kleineren Gartenhäuser bilden paarweise jeweils einen kleinen „Kräuterhof“, der mit Bepflanzung und Farbakzenten eine Leitfarbe erhält, die einer bestimmten Kräutersorte zugeordnet wird. Diese Häuser sind vorwiegend für Familien vorgesehen und bieten mit den abgegrenzten Innenhöfen eine private Atmosphäre mit hoher Aufenthaltsqualität. In den Kräuterhöfen befinden sich vorwiegend großzügige Familienwohnungen aber auch einige 2-Raumwohnungen. Die Wohnungen im Gartengeschoss erhalten einen Mietergarten. Von den insgesamt 184 Wohnungen sind

Unsere Genossenschaft stellt sich mit diesem Projekt einem in mehrerer Hinsicht sehr anspruchsvollen Bauvorhaben: Wir wollen in einer Zeit bauen, in der die umfangreichen Vorschriften und gestiegenen Baupreise von der Genossenschaft Baukosten erfordern, die kaum noch Nettokaltmieten unter 10 €/m² zulassen. Zusätzliche Wünsche wie großzügige Wohnungen, Tageslichtbäder oder barrierefreie Erreichbarkeit für Senioren, lassen die Lücke zwischen Ansprüchen und Wünschen an das Wohnen einerseits und bezahlbarem Wohnraum andererseits immer größer werden.



Bebauungsplan nach derzeitigem Planungsstand

Die Realisierung des Projektes ist in 3 Bauabschnitten vorgesehen, beginnend 2017, 2018 und 2019, die Fertigstellung des gesamten Vorhabens ist Ende 2020 geplant. Diese lange Zeit hält bestimmt noch etliche Überraschungen parat. Mit dem Büro IGC haben wir einen starken und bewährten Partner an unserer Seite, mit dem wir bereits mehrere Bauprojekte erfolgreich

realisiert haben. Der erste Meilenstein in Richtung Baubeginn ist getan: Die Entwurfsplanung ist fertig und der Bauantrag eingereicht. Im Frühjahr 2017 wollen wir den ersten Spatenstich ins Gelände graben.

Für alle, die sich für eine Wohnung in der „Kräutersiedlung“ interessieren: Die Planungen sind noch nicht soweit fortgeschritten, dass wir schon

verbindliche Vermietungsunterlagen haben. Wir nehmen gern Ihr Interesse auf und bitten Sie, Ihre Vorstellungen auf einem Bewerbungsbogen zu konkretisieren. Sie können sich unter Telefon 4 18 17 16 oder besser per Mail wohnung@ewg-dresden.de melden. Die Vermietung beginnt erst 2017 nach dem ersten Spatenstich.

Claudia Floßmann

9/28

Wohnungsbeispiele nach aktuellem Planungsstand, Änderungen vorbehalten

5-Raum-Wohnung // ca.120,2 m²

4-Raum-Wohnung // ca.112,8 m²



Das Wohngebiet Zöllmener Straße/Steinbacher Straße ist Anfang der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts gebaut worden. Diese Wohnungen waren (und sind immer noch) sehr begehrt, haben sie doch einen gut geschnittenen Grundriss, sind mit einem großen Balkon ausgestattet und das Wohnzimmer besitzt einen Parkettfußboden. Ab 1992 erfolgte der Rückbau der Öfen und es wurde eine Gasetagenheizung in der Küche eingebaut. Bei der später erfolgten Sanierung der Gebäudehülle wurden in der Wohnung selbst keine Baumaßnahmen durchgeführt. Gründe dafür waren u. a. die vollständige Vermietung der Wohnungen und die Absicht, Beeinträchtigungen für die Mitglieder so gering wie möglich zu halten. Somit erfolgte auch keine, aber schon damals eigentlich notwendige, Erneuerung der Medienleitungen im Steigschacht.

Durch den zunehmenden Instandsetzungsaufwand der Gasthermen und den bautechnisch schlechten Zustand der Wasser- und Abwasserleitungen im Schacht und im Keller wurde es immer dringender, den Austausch durchzuführen. Begonnen wurde in diesem Jahr im



Baustelle nach Entfernung der Heiztherme

Gebäude Steinbacher Straße 5 – 11. Geplant ist, im Jahr 2017 das Haus Zöllmener Straße 5 – 13 und 2018 die Zöllmener Straße 15 – 23 umzurüsten.

Die Baumaßnahme beinhaltet die Demontage der Gastherme, die sich in den meisten Wohnungen in einem großen Schrank befindet, der wertvolle Stellfläche in der kleinen Küche belegt. Aufgrund des Rückbaus der Gasleitung aus der Wohnung müssen sich die Bewohner einen E-Herd anschaffen, dies wird selbstverständlich durch die Genossenschaft unterstützt.

Für den kompletten Austausch aller Leitungen und Rohre wird der Schacht im Bad vollständig geöffnet, um Montagefreiheit zu schaffen. Die Monteure arbeiten im Akkord: Um die Belastung für die Mieter so gering wie möglich zu halten, haben wir uns das Ziel gesetzt, die Ar-

beiten in der Wohnung weitestgehend in einer Woche zu erledigen. Das bedeutet einen strengen Bauablauf, bei dem alle beteiligten Firmen Hand in Hand arbeiten müssen. Nach Öffnung der Steigschachts am Freitag erfolgen am Montag die vollständige Demontage des Schachtinhalts und der Aufbau der neuen Leitungen. Ziel ist, dass am Montagabend die Toilette wieder nutzbar ist und Wasser in der Wohnung anliegt. In den folgenden Tagen wird der Schacht geschlossen und die „Schäden“ beseitigt. Ein Tischler kümmert sich um die Herstellung der Baufreiheit in der Küche und um den Wiedereinbau der Küchenmöbel nach Entfernung des Heizungsschranks.



neuer Brennwertkessel im Keller

Leider können im Zuge der Baumaßnahmen auf Grund des starken Zeitdrucks nur kleinere Reparaturen, wenn diese nicht geplant waren, miterledigt werden. Wir bitten dafür um Verständnis.

Wir möchten uns in diesem Zusammenhang bei allen Mietern bedanken, die die Einschränkungen ertragen und die Bauarbeiten gut unterstützt haben. Besonderer Dank gilt unseren betagten Mitgliedern, die in ihren Wohnungen bereits seit den 60er Jahren (Erstbezug!!) wohnen und für die es nicht mehr so leicht ist, sich vorübergehend in einer Baustelle zu bewegen. In diesem Sinne und mit positiven Erkenntnissen werden wir die folgenden Gebäude im Gebiet angehen.

Bernhard Tschöcke

Anzeige

RINK



Ihre Zufriedenheit ist unser Handwerk.



24 h-Zentrale: 0351 422800

**Das Turmhaus in Briesnitz
Sanierung für 2017 versprochen**

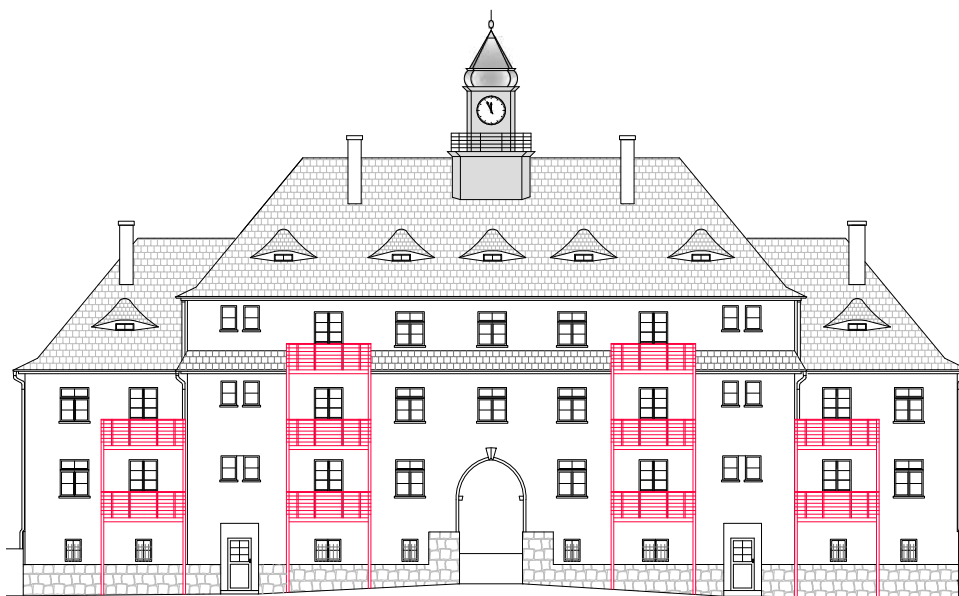
Was lange währt, soll nun endlich gut werden. Die Sanierung des Turmhauses in Briesnitz soll im Frühjahr 2017 beginnen.

Die Eigenheimsiedlung Briesnitz ist eines der bedeutendsten Zeugnisse der Siedlungsgeschichte und Stadterweiterung vom Anfang des 20. Jahrhunderts in Dresden und hat mit Recht den Status eines Denkmalschutzgebietes.



Die EWG besitzt an diesem Standort mehrere typische Quartiere des Kleinsiedlungsbaus. Das Haus Borngraben 20/22 befindet sich an repräsentativer Stelle inmitten der vor einigen Jahren sanierten Reihenhäuser. Sehr lange schon stört das unsanierte Gebäude den Gesamteindruck, war es doch als Leitgebäude an markanter Stelle errichtet worden. Das Haus wurde mit einem Türmchen versehen, in dem sich, weit sichtbar, eine Uhr befindet. Trotz der schlechten Bausubstanz und der maroden Bauhülle hat die EWG immer Wert darauf gelegt, dass die Uhr funktioniert. Dafür sorgte ein erfahrener Uhrenmeister, der das alte mechanische Uhrwerk hegte und pflegte.

Die Sanierung und Modernisierung dieses Gebäudes bedeutet für die EWG eine besondere Herausforderung. Geplant wurde die Sanierung bereits schon einmal im Jahr 2000. Damals wurde lange um den Umfang einer denkmalschutzgerechten Sanierung mit dem Amt für Denkmalschutz gerungen. Thema war vor allem der Balkonanbau, der vom Denkmalschutz nicht genehmigt wurde.



Letztendlich wurde die Baumaßnahme vertagt und dann in den Jahren der Sanierungsvereinbarung aus finanziellen Gründen weit nach hinten geschoben. Ganz aus dem Blickfeld ist die notwendige Sanierung nie geraten, dafür sorgten auch die Nachfragen der Vertreter.

Das Jahr 2017 wurde vor ca. fünf Jahren vom Vorstand genannt – nun wird die Baumaßnahme vorbereitet. Mit der Bestandserfassung erfolgten die Gespräche mit den noch wohnenden vier Mitgliedern. Da die Arbeiten im Gebäude nur im Leerstand durchgeführt werden können, ist es erforderlich, dass die Mieter ihre Wohnungen verlassen. Dies erfolgt natürlich mit Unterstützung der EWG. Hier zeigte sich, dass alle Mieter ihr Wohnumfeld so sehr schätzen, dass sie nach erfolgter Sanierung zurückziehen wollen. Dies ist eine besondere Herausforderung bei der Organisation des Bauablaufes und soll durch eine

abschnittsweise Sanierung gewährleistet werden.

Im Haus befinden sich derzeit zehn Wohnungen, von denen vier bewohnt sind. Ziel ist, an diesem Standort einen Mix von großen und kleineren Wohnungen zu schaffen. So werden durch Zusammenlegung und Umbau zukünftig acht Wohnungen im Gebäude angeordnet sein, von denen anschließend vier vermietet werden können. Alle Wohnungen werden mit einem Balkon zur Gartenseite ausgestattet. Hier sind wir sehr froh, dass diese Lösung vom Denkmalschutzamt mit getragen wird. Die Wohnungen sind großzügig geschnitten, obwohl einige Kompromisse aufgrund der vorhandenen Gebäudestruktur notwendig werden. Ein Keller und ein Bodenabteil gehören ebenso wie auch ein Mietergarten zur Wohnung.

Da die Wohnungen erst 2018 vermietet werden können und es bereits jetzt eine lange Interessentenliste für 3-, 4- und 5-Raum-Wohnungen in Briesnitz gibt, werden wir mit dieser Maßnahme kaum Wünsche befriedigen können.

Die Gebäudehülle wird denkmalschutzgerecht saniert, wobei sogar eine Wärmedämmung am Haus angebracht werden kann. Die Dachdeckung erfolgt in traditioneller Form. Das Türmchen wird saniert und die Turmuhr wird weiterhin allen Einwohnern von Briesnitz und ihren Gästen die richtige Zeit anzeigen. Wir sind zuversichtlich, dass die Baumaßnahme spätestens bis zum Frühjahr 2018 abgeschlossen werden kann und somit dieser Stadtteil sein markantes Gebäude in voller Schönheit zurückerhält.

Bernhard Tschöcke



Wohnen in der EWG

Merianplatz, zum Verweilen schön!

Endlich! Nach seiner Fertigstellung wurde der Merianplatz in Gorbitz im Juli der Öffentlichkeit übergeben. Dieser Abschnitt bildete den Abschluss des 2011 begonnenen Gesamtprojektes der Landeshauptstadt Dresden, das die Neugestaltung der gesamten Höhenpromenade vom Amalie-Dietrich-Platz bis zum Merianplatz umfasste.

Die Sanierung war dringend notwendig. Ende der 80er Jahre fertiggestellt, prägten desolate Treppenanlagen und unebener Belag das Bild. Es fehlten Aufenthaltsbereiche, vorhandene Wegebeziehungen erwiesen sich als ungünstig,



Einladende Höhenpromenade



Fertiger Merianplatz - noch ohne Bänke

der Platzcharakter, durch die Straßenbahntrasse ohnehin beeinträchtigt, lud nicht zum Verweilen ein.

Es erfolgte eine barrierefreie Umgestaltung, Aufwertung und Sanierung des Platzes. Bodenbeläge, Grünbereiche, öffentliche Beleuchtung und die Entwässerung wurden erneuert sowie Bäume neu gepflanzt. Im östlichen Bereich des Platzes, der gleichzeitig den Übergang zur Höhenpromenade darstellt, wurde eine kreisförmige Grünfläche mit zwei Stelen aus Cortenstahl angeordnet. Auf diesen Stelen wird die Namensgeberin des Merianplatzes geehrt. Motive aus den Werken von Sybilla Maria Merian informieren über die Forschungsreisende des 17. Jh., die durch verschiedene Veröffentlichungen der Tier- und Pflanzenwelt des asiatischen Raumes bekannt wurde.

An Stelle eines trampelpfades zwischen dem Leutewitzer Ring und dem Einkaufszentrum „Sachsenforum“ entstand eine neue Wegeverbindung. Auch im Bereich zwischen der nördlichen DVB-Haltestelle und dem angrenzenden Gewerbe wurde

die bisherige Wegeführung ersetzt: eine platzartige Aufweitung ermöglicht nun variable Wegelösungen.

Neu geschaffene Bordabsenkungen am Wölfnitzer Ring erleichtern den Zugang zur südlichen DVB Haltestelle. Neben dem Treppenaufgang zum Freizeitbad „Elbamare“ wurden Zierkirschen gepflanzt und Fahrradständer sowie eine Sitzmauer eingeordnet. Eine ehemals befestigte desolate Fläche wurde als Grünfläche mit Baum- und Strauchpflanzungen gestaltet.

Die Umgestaltung des Platzes erfolgte zur Verbesserung der Wegebeziehungen sowie der Aufenthaltsqualität. Die Baukosten des Vorhabens betrugen rund 730 TEUR und wurden mit Mitteln des Förderprogramms „Soziale Stadt“ finanziert. Im Ergebnis präsentiert sich der Platz als ein vielfältig nutzbarer und lebendiger Ort, der nun auch zum Verweilen einlädt. Die dafür notwendigen Bänke werden in den nächsten Tagen aufgestellt. Schauen Sie doch dort mal vorbei und genießen Sie den eindrucksvollen Blick auf die Stadt.

Margita Hergert

Anzeige



- Elektriker
- Heizung
- Sanitär
- Fußbodenleger
- Gebäudereiniger
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west.de



- Maurer
- Vollwärmeschutz
- Maler
- Fliesenleger

E-Mail: info@bauhof-west-service.de



- Tischler
- Trockenbauer
- Hausmeister

E-Mail: info@bauhof-west-gebäudemanagement.de

Gemeinsam sind wir für Sie da! Tel.: 0351/42909-0

Wohnen in der EWG

Kräuterfest im Lesehof

Im Mai werden Frühlingsfeste allerorten gefeiert, um gemeinsam das Erwachen der Natur und den Beginn der neuen Pflanzsaison zu begrüßen. Am Nachmittag des 18. Mai läuteten auch die Mitarbeiter der EWG gemeinsam mit den Mitgliedern der Seniorenwohnhäuser Leutewitzer Ring 1 – 17 den Frühling in



Gäste beim „Plauschen“

ihrem „Lesehof“ ein: Mit der Neubepflanzung der großen Pflanzkübel mit Kräutern. Damit standen die Pflanzen und deren Verwendung im Mittelpunkt des Nachmittages. Zum Kosten und Genießen gab es verschiedene Kräuterquarkvariationen mit frischem Baguette oder – wer es lieber ein bisschen mediterran mag – konnte vom Mozzarella mit Tomate und frischem Basilikum kosten. Zum Kaffee wurden auch sehr leckere Kuchen angeboten, die von den fleißigen Damen des Nachbarschaftshilfevereins gezaubert wurden. Dafür vielen, vielen Dank! Abgerundet wurde die kleine Veranstaltung durch den Frühling selbst, der uns mit passendem Wetter beschenkte.

Wir freuen uns, dass so viele Bewohner unserer Einladung gefolgt sind. Mit fast allen Gästen sind wir ins Gespräch gekommen, um zu erfragen, ob sie mit ihrer Wohnung und dem Umfeld zufrieden sind. Neben viel Lob für die Mitarbeiter der EWG erhielten wir auch wertvolle Hinweise. Schön war auch, dass mancher Mieter nun seine Mitbewohner näher kennengelernt hat. Wenn das kein gelungener Frühlingsanfang war?!

Birgit Wagner

„Denkmalgerechtes“ Graffiti



Das Rundhaus mit Flachdach am Gottfried-Keller-Platz 1 – 6 wurde 1930 errichtet und ist ein markantes Beispiel für das „moderne Bauen“ dieser Zeit. Bemerkenswert sind die Fensterformen in der Fassade. Ungewöhnlich ist aber auch die Durchfahrt durch das Gebäude, die den Gottfried-Keller-Platz mit dem Felix-Dahn-Weg verbindet.

Diese Durchfahrt war mehrfach Ziel unschöner Graffiti-Schmierereien. Immer wieder mussten wir die Flächen aufwen-

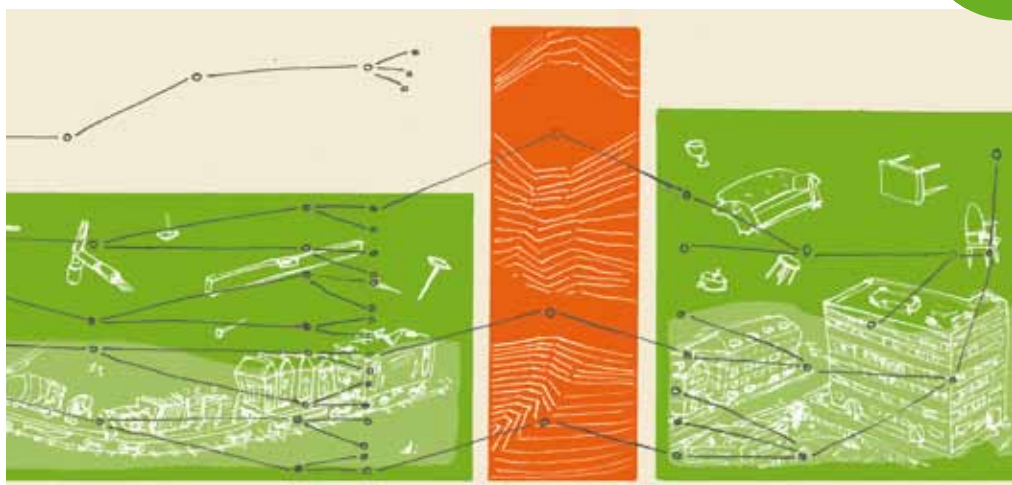
Dafür konnten wir den Gaffitikünstler Jens Besser – Mieter unserer Genossenschaft – gewinnen. Herr Besser hat sich in seinem Entwurf auf spielerische Art



Detail der Wandgestaltung

mit dem Thema des genossenschaftlichen Wohnungsbaus auseinanderzusetzen. Gleichzeitig finden sich in dem Entwurf Elemente der umgebenden Natur. Die eingesetzten Farbflächen orientieren sich an den farbigen Elementen des Gebäudes und an den Farben des Logos der EWG.

Wir denken, das entstandene Graffito steht im schönen Kontrast zur umlie-



dig reinigen lassen. Mit der Fassadensanierung Anfang des Jahres bot sich erstmals die Möglichkeit, der ungewollten „Bemalung“ ein Ende zu setzen und diese Fläche „denkmalgerecht“ künstlerisch zu gestalten.

genden Bebauung, wird für Passanten und Bewohner des Viertels zum „Hingucker“ und bildet einen wirksamen Schutz gegen ungewollte Schmierereien an den Wänden des Durchganges.

Astrid Hoffmann

Anzeige

**Passen Sie ihre Wohnung ihren
Bedürfnissen an**



... wir helfen Ihnen dabei!

**DRESDNER
HANDWERKERHOF**

■ Maler ■ Fußbodenleger ■ Fliesenleger ■ Tischler ■ Trockenbau ■ Heizung/Sanitär/Lüftung ■ Elektriker



Wir übernehmen Renovierungs- und Modernisierungsarbeiten und realisieren auch den behinderten- oder altersgerechten Badumbau. Unsere Gewerke arbeiten Hand in Hand und können innerhalb kürzester Zeit ihre Wünsche umsetzen. Wir beraten Sie gern.

Kesselsdorfer Straße 163 | 01169 Dresden | Tel. 0351 4181111 | Fax 0351 4181286 | E-Mail: info@dd-hwh.de | www.dresdner-handwerkerhof.de

Wohnen in der EWG



Balkonparadiese - die kreativsten und schönsten Balkone sind gewählt

Sommer – Sonne – Wohlfühlen: Für viele Mitglieder sind das die Gedanken, werden sie nach ihrem Balkon oder ihrer



2. Platz, Frau Uepach mit Partner auf ihrer Balkonoase

Loggia gefragt. Mit Tisch und Sitzgelegenheiten, Blumentöpfen und Pflanzkübeln genießen sie auf ihren grünen und blühenden Oasen die warme Zeit.

Balkonparadiese gesucht – so lautete unser Aufruf in den letzten Hausblicken. Bis zum 1. Juli konnten sich Mitglieder und Mieter am Balkonwettbewerb beteiligen. Gesucht war kein perfekt gestalteter Balkon wie aus dem Katalog, wichtiger waren der Jury frische Ideen und mutige Kombinationen mit persönlicher Note. Ob Geranien, Gartenzwerge oder Gemüse, Lese- oder Ruheecke – der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt.

Wir freuen uns sehr, dass so viele Mitglieder mit einem „grünen Daumen“ an diesem Wettbewerb teilgenommen haben. Ob im bayrischen Stil – mit hängenden Geranientrauben – oder als grüne



1. Platz, der „Naschgarten“ von Frau Meichsner

Oase zum Entspannen für Mensch und Tier, die Vielfalt der Balkone spiegelt dabei die Vielfalt der Wünsche unserer Bewohner wider. Besonders beeindruckt waren wir von kreativen Selbstversorgern, die ihren Balkon als Gemüse- und Kräutergarten nutzen.

Für den 3. Preis hat die Jury 2 Gewinner ermittelt. Die Kombination der farbenfrohen Blühpflanzen und das Zusammenspiel von Kräutern, Nutzpflanzen und blühenden Kletterkünstlern hat die Jury bei der Vergabe des 3. Preises überzeugt. Glückwunsch an die beiden Drittplatzierten! Gewonnen haben Siegrid Heine von der Hetzdorfer Straße und die Familie Frohburg/Bachmann von der Braunsdorfer Straße. Sie erhalten je einen Gutschein vom Gartenfachmarkt im Wert von 30,-€.



3. Platz, das Blumenmeer bei Frau Heine

Das Rennen um den 2. Platz hat Frau Anne Uepach vom Kresseweg für sich entschieden. Sie kann sich über einen Gutschein im Wert von 50,-€ freuen. Bei der Gestaltung ihres Balkons hat uns die freche Kombination von der Entspannungsecke im Urlaubscharakter und dem kleinen Katzenparadies mit Grünanteil überzeugt.

Klarer Favorit bei der Vergabe des 1. Platzes war Frau Andrea Meichsner. Auf ihrem Balkon wachsen neben Tomaten, Paprika, Gurken, Zucchini, Auberginen, Zuckererbsen, Stangenbohnen, Kohlrabi und Salat auch allerlei Gewürzpflanzen



Zucchini-pflanze im Naschgarten

wie Petersilie, Schnittlauch, Liebstöckel, Bohnenkraut, Rosmarin, Pfefferminze, Salbei und Melisse. In diesem Freiluftzimmer gedeihen auch Erdbeeren und Melonenbirne. Zwischen all dem Obst und Gemüse klettert eine blühende Clematis am Rankgitter empor, Petunien und Sonnenblumen sorgen für bunte Farbtupfer. Diese Vielfalt belohnen wir mit einem Gutschein vom Gartenfachmarkt über 100,-€. Wir danken allen Balkongärtnern für ihre Teilnahme und wünschen ihnen für die verbleibende Balkonzeit maximale Ernteerfolge und blütenreiche Erholungszeiten.

Astrid Hoffmann



Verwalter- themen

Neue Verantwortlichkeiten in der Wohnungswirtschaft

Bisher war unser wohnungswirtschaftlicher Verwaltungsbereich nach Beständen unterteilt, dies entsprach dem Schwerpunkt der Arbeit: der Entwicklung unserer Bestände. Mit unserer neuen Leiterin Wohnungswirtschaft, Frau Simona Lüdeke, ist es unser Ziel, die Arbeitsprozesse in der Genossenschaft wieder mehr auf unsere Mitglieder und Mieter auszurichten und zu professionalisieren. Mit dieser Zielsetzung haben wir Ende letzten Jahres die beiden Geschäftsbereiche zusammengelegt und im ersten Halbjahr 2016 die Verantwortungsbereiche in der Wohnungswirtschaft neu geregelt.

Was sind die Ziele?

- Jedes Mitglied sollte „seinen“ Ansprechpartner haben, alle Kernarbeitsaufgaben rund um das Mitglied und die Wohnung sind in einer Hand,
- Konzentration unserer Öffnungszeiten, dafür ist während dieser Zeiten immer der verantwortliche Mitarbeiter ansprechbar,
- die Wohnungswirtschaft im Geschäftsbau stärker zu besetzen, um eine bessere telefonische Erreichbarkeit zu gewährleisten,
- der erste Kontakt des Mitgliedes sollte bereits das gewünschte Ergebnis bringen.

Wichtige Veränderungen

Um dies zu erreichen, haben wir in der Geschäftsstelle ab 01. September neue Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie diese! Gleichfalls ab 01. September werden wir unsere Gebietsbetreuerbüros schließen, alle Mitarbeiter werden dann hier in der Geschäftsstelle ihren Arbeitsplatz haben. Da wir sehr kurze Wege zu unseren Beständen haben, ist ein schnelles Vor-Ort-Sein wie bisher gegeben, dazu stehen den Mitarbeitern nun neue Autos zur Verfügung, d.h. Sie werden Ihren Ansprechpartner im Gebiet schon von weitem erkennen.

Neue telefonische Servicezeiten

Montag	07:30 – 16:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	07:30 – 12:00 Uhr

Wie soll die neue Struktur aussehen?

Wir gliedern die Wohnungswirtschaft in 6 Bestandsgebiete – 4 Gebiete in Gorbitz, 2 Gebiete im Altbau. Für diese Gebiete werden jeweils 2 Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter für alle Fragen, Wünsche, Sorgen „ihrer“ Mitglieder verantwortlich sein: für alle Themen rund um den Nutzungsvertrag und die Zahlung der Nutzungsgebühr, für Reparaturen, bauliche Veränderungen, Modernisierungen in der Wohnung usw. Sie sind auch Ansprechpartner für alle Themen im Haus und im Wohngebiet, sei es die Hausordnung, die Grünlandpflege, die Müllabfuhr oder andere Mitmieter, die sich nicht an die Hausordnung halten.

Selbstverständlich möchten wir mindestens genauso viel in unseren Beständen unterwegs sein, wie bisher. Sie werden also zum großen Teil den Ihnen bekannten Gesichtern wieder begegnen. Damit wir das umsetzen können und Sie trotzdem immer einen der Mitarbeiter erreichen, wird einer das Büro und das Telefon besetzen, der andere für Sie vor Ort sein.

Wann geht es los?

Ab 01. September 2016 werden die Mitarbeiter ihre neuen (und großteils bekannten) Aufgaben und Quartiere übernehmen. Die Aufteilung der Gebiete mit Ansprechpartnern und Telefonnummern haben wir für Sie auf einer Seite zusammengefasst und diesem Heft beigelegt. Bitte sortieren Sie diese dauerhaft zu Ihren Wohnungsunterlagen.

Damit wünschen wir uns allen einen erfolgreichen Start im September, hoffen, die anfänglichen „Kinderkrankheiten“ schnell zu beseitigen und dann auf ausschließlich zufriedene Mitglieder!

Antje Neelmeijer für
Ihr Team Wohnungswirtschaft

Neue Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag	07.30 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr
Dienstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	07.30 – 12.00 Uhr

Neue Abstellflächen für Wohnmobile, Caravan, Transporter und Co.

Immer wieder erhalten wir dazu Anfragen. Auf einigen Parkplätzen belegen diese „Dauerparker“ dringend benötigte Stellflächen. Auf dem bislang nicht genutzten Parkplatz in der Kräutersiedlung sieht es inzwischen wie auf einem Caravan-Campingplatz aus... Diese Situation möchten wir verändern:



Knappe Stellplätze zurückgewinnen und den Parkplatz in der Kräutersiedlung mit dem Neubau wieder als Parkplatz nutzen. Deshalb haben wir Abstellmöglichkeiten geprüft und können Ihnen Folgendes anbieten:

Auf dem Garagenstandort Weiden-talstraße/Ecke Bramschstraße haben wir eine ehemals ungenutzte wilde Fläche mit Schotterrassen aufgearbeitet und den Zaun neu gesetzt. Verkehrsgünstig gelegen und sicher können Sie hier Ihr Wohnmobil, Ihren Caravan, den Transporter oder ähnlich große Fahrzeuge abstellen. Die Stellplatzgebühr beträgt 16,-€ zzgl. MwSt. pro Monat. Bei Interesse melden Sie sich bei Frau Hauptmann, Telefon (0351) 4181 741 oder Mail r.hauptmann@ewg-dresden.de. Die Vergabe der Plätze richtet sich nach dem Eingang Ihrer Bewerbung.

Straßen- geschichte(n)

Entlang der Kesselsdorfer Straße

In dieser Ausgabe beginnen wir mit den umfangreichen und vielfältigen Namen in unseren Altbaubeständen.

Ein Objekt der EWG, das nicht zur Großsiedlung Gorbitz gehört, liegt in Gorbitz an der Kesselsdorfer Straße. Hier befindet sich unter der Hausnummer 161 die Geschäftsstelle der Genossenschaft.

Die Kesselsdorfer Straße ist eine der längsten Straßen in Dresden und verläuft durch bzw. berührt die Stadtteile Löbtau, Naußlitz, Wölfnitz und Gorbitz sowie die Ortschaften Altfranken, Gompitz und Pennrich. Sie ist ein sehr alter Verkehrsweg von Dresden in Richtung Freiberg oder auch umgekehrt. Ob dieser Weg auch schon vor Gründung der Bergstadt Freiberg eine Bedeutung hatte, lässt sich heute nicht mehr sagen.

In den alten Zeiten lief die Straße, die von ihrer Bauart nicht mit dem vergleichbar war, was man heute darunter versteht, an den oben genannten Dörfern vorbei. Einen Namen im heutigen Sinn als Adressbestandteil hatte sie nicht. Im Asterschen Kartenwerk, das für diesen Bereich etwa um 1785 entstand, wird sie „Poststraße von Freyberg nach Dresden“ genannt.

Noch war sie unbefestigt. Unter dem Einfluss Napoleons wurde durch den Staat eine systematische Verbesserung an wichtigen Straßen begonnen. Auch die heutige Kesselsdorfer Straße baute man ab 1811 zu einer Chaussee aus. Das bedeutete, dass sie mit Entwässerungsgräben an den Seiten und einer befestigten Oberfläche versehen wurde. Letztere war damals meist Schotter, dessen Lücken mit Sand verschlämmt wurden. Damit war diese Deckschicht auch wasserdurchlässig, erforderte bei starker Belastung aber eine häufigere Instand-

setzung. Die Benutzer der Chausseen mussten eine Maut, das Chausseegeld, entrichten. Bezahlt wurde bei Einnehmern, die in Chausseehäusern saßen. In Löbtau erinnert noch ein Straßename daran, das Chausseehaus war von dieser Straße etwas entfernt an der Ecke Kesselsdorfer Straße/Tharandter Straße. Man kassierte dort auch die Benutzer der Straße Richtung Tharandt ab.



Kesselsdorfer Str.

Ab etwa 1870 diente die Kesselsdorfer Straße neben dem überörtlichen Verkehr auch der Erschließung an ihr liegender Wohnhäuser und Gewerbeobjekte. Damals entwickelte sich Löbtau zu einer bedeutenden Industriegemeinde und einem großem Arbeiterwohnort. Nicht nur im Löbtauer Teil entstanden schrittweise ansehnliche Häuser, von denen viele heute noch stehen.

Auch in Naußlitz, Wölfnitz und im unteren Teil von Gorbitz wurden neue Bauten direkt an der Straße errichtet. Im oberen Teil von Gorbitz lagen bereits die Gebäude des Kammerguts (heute Gelände der Geschäftsstelle und weiterer Firmen) und Bauernhöfe an der Straße. Oberhalb dieses Bereiches entstanden vor über hundert Jahren noch einige Häuser. Schon ab 1881 endete eine Pferdebahnlinie auf der Kesselsdorfer Straße, die mehrfach verlängert wurde, aber Gorbitz auf dieser Straße nie erreichte.

In Löbtau vergab man 1871 einen offiziellen Namen: Wilsdruffer Straße, der auch in den Nachbargemeinden benutzt wurde. Nach der Eingemeindung



Bauernhaus in Kesselsdorf

von Löbtau, Naußlitz und Wölfnitz nach Dresden 1903 kam es 1904 zur Umbenennung in Kesselsdorfer Straße, wegen der vorhandenen Wilsdruffer Straße im Stadtzentrum, die damals vom Altmarkt zum Postplatz führte. In Ober- und Niedergorbitz blieb es bis 1926 beim alten Namen, wobei jeder der beiden Orte eine eigene Nummerierung hatte.

Zu DDR-Zeiten war die „Kesselsdorfer“ eine beliebte Einkaufsstraße. Hier waren viele kleinere Läden erhalten geblieben, bei denen man sich erhoffte, etwas kaufen zu können, was es woanders nicht gab. Oft fuhr man lange mit der Straßenbahn, um die Geschäfte abzuklappen, und oft war man erfolgreich.

Kesselsdorf liegt westlich des Dresdner Stadtzentrums, reichlich 10 Kilometer von diesem entfernt. Eine erste Erwähnung datiert von 1223, wobei Lokalpatrioten eine noch frühere unter einem anderen Namen vermuten.



An der Kesselsdorfer Straße in Gorbitz

Wie bei vielen anderen Dörfern lief das Leben gleichmäßig und ohne größere Nachrichten. Berichte gab es meistens nur über die schlimmen Folgen der Kriegszeiten. So auch in Kesselsdorf. Hier fand im Dezember 1745 die Schlacht von Kesselsdorf statt, in der die Preußen über Sachsen und Österreich siegten. Das Dorf blieb ausgeplündert mit großen Mengen von Soldatenleichen auf seinen gefrorenen Feldern zurück.

In Kesselsdorf begann schon 1990 die Anlage eines Gewerbegebietes, des ersten in Sachsen. Dies sorgte für einen großen Aufschwung. Zwischen dem Gewerbegebiet und dem alten Dorf entstand eine neue Wohnsiedlung, die einen starken Bevölkerungszuwachs hervorrief.



Kesselsdorfer Kirche

Bei der Planung des Gewerbegebietes war bereits eine Ortsumgehung im Zuge der B 173 berücksichtigt, die erst 2011 fertig gestellt wurde. Durch eine daran angeschlossene, teilweise neu geführte Straße nach Freital ist nun der alte Ort vom Durchgangsverkehr befreit. Seit 2001 ist Kesselsdorf nach Wilsdruff eingemeindet und damit Teil dieser Stadt.



neue Umgehungsstraße



Gewerbegebiet Kesselsdorf

Im Jahr 2018 wird Löbtau den 950. Jahrestag seiner Ersterwähnung begehen.

In Löbtau liegt nur ein Gebäude des Altbaus nördlich der Kesselsdorfer Straße, das Haus Conertplatz 17. Es wurde 1925 vom Kleinwohnungsbauverein errichtet

und hebt sich daher in seinem Aussehen von den älteren Gebäuden an diesem Platz ab.

Im Gebiet des Dorfes Löbtau gab es auf Grund der Nutzung der Weißeritz schon seit Jahrhunderten verschiedene Gewerbebetriebe. Mit dem Bau der Eisenbahn durch den Plauenschen Grund konnten Material und Kohle günstig herangeschafft und Produkte einfach versandt werden. Es siedelten sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts größere und kleinere Betriebe in Löbtau an. Die Gemeinde reagierte sehr klug und ließ 1875 einen Bebauungsplan erarbeiten, der die Grundlage für das schrittweise verwirklichte, sehr regelmäßige Straßennetz bildete. Erstellt wurde er von dem Vermesser Emil Ueberall, der heute mit einer Straße in Löbtau gewürdigt wird.

Im Plan waren Auflockerungen durch Plätze vorgesehen. Der neben dem alten Dorfanger einzige Platz im Norden wurde ab 1898 bebaut, hatte aber schon zwei Jahre vorher seinen ersten Namen erhalten: Friedrich-August-Platz. Namensgeber war der Kronprinz und spätere letzte sächsische König. Nach der Eingemeindung Löbtaus kam

noch Mitglied des Zentralkomitees der KPD geworden war, stellte er für die Nationalsozialisten nach ihrer Machtüber-



Altbauten am Conertplatz

nahme ein wichtiges Ziel dar. Schon im April 1933 wurde Rudolf Renner verhaftet und zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach dieser Haftstrafe hielt man ihn weiter in Konzentrationslagern gefangen. 1940 starb er in Buchenwald an den Folgen der dortigen Misshandlungen. Auch die am Rand des Platzes entlang führende Straße erhielt 1945 seinen Namen.

Nach 1990 kam es wieder zu Umbenennungen. Während die Straße ihren Namen behielt, hieß der Platz ab 1993 Conertplatz. Dr.-Ing Herbert Conert war



Gartenanlage auf dem Conertplatz

es zu einer Umbenennung, um doppelte Namen im Stadtgebiet zu vermeiden. Man orientierte sich an der Funktion des Herrn und nun gab es den Kronprinzenplatz, der auch über das Ende der Monarchie erhalten blieb.

Noch 1945 wurde der Platz nach dem kommunistischen Zeitungsredakteur und Landtagsabgeordneten Rudolf Renner benannt. Nachdem dieser 1929 auch

in seinem Berufsleben auf dem Gebiet des Städtebaus in Dresden tätig. 1945 übernahm man ihn in die neue Stadtverwaltung, wo er Stadtbaudirektor wurde. Wichtigstes Zeugnis seines Wirkens in dieser Zeit ist der „Große Dresdner Aufbauplan“ von 1946. Der Mitbegründer der CDU in der Stadt Dresden und im Land Sachsen starb im gleichen Jahr.

Gotz Krüger

Rückblick

*Spiel und Spaß
für die ganze Familie*

Mit Ball- und Rasenspielen feierten die Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften den Sport- und Familientag

Schnell füllten die vielen Familien und Kinder die „Cockerwiese“ zum Sport- und Familientag. Bei strahlendem Sonnenschein besuchten am 29. Mai mehr als 15.000 Dresdner und Gäste dieses Fest mit den zahlreichen kostenlosen Spielangeboten.



In der symbolischen Riesenwohnung gab es jede Menge originale Spiel- und Sportideen zu entdecken. Ob am Poolnudelstand im „Hobbyzimmer“, bei den Wasserbällen im Pool des „Badezimmers“ oder beim Schubkarrenrennen, überall herrschte Trubel. Während die Jüngsten mit farbenfrohen Großbausteinen bauten oder im Sand buddelten, konnten die Eltern ihren Nachwuchs entspannt von der Wiese oder vom Liegestuhl aus beobachten.

Dresdner Sport- und Tanzvereine luden im „Fitnessraum“ zum Ausprobieren



sie alle Dresdner einladen. Damit möchten sie ihren Bewohnern für ihre Treue danken und darüber hinaus den Dresdner Kindern und Familien eine Freude machen. Diese Veranstaltung ist nur mög-



DIE DRESDNER WOHNUNGSGENOSSENSCHAFTEN



verschiedener Sportarten ein. Auch das Bühnenprogramm wurde durch Dresdner Vereine gestaltet und bot mit Aerobic und Artistik so manche Anregung, Sport und Bewegung in den eigenen Alltag einzubauen. Im „Hobbyraum“ der EWG entstanden kleine 3D-Landschaften aus Pappe. Ausgemalt mit bunten Farbstiften wurden diese zu zauberhaften Spiel Landschaften. Viele der fleißigen Zeichner trugen ihre Schätze stolz mit nach Hause.

Aus den über 300 Gewinnspielteilnehmern wurden 10 Gewinner einer Familienjahreskarte für den Besuch des Dresdner Zoos ermittelt.

Mit dem Dresdner Sport – und Familientag richten die acht großen Dresdner Wohnungsbaugenossenschaften einmal im Jahr ein großes Fest mit zahlreichen kostenlosen Spielangeboten aus, zu dem



lich durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren, Firmen und Vereine. Ihnen allen ein großes Dankeschön!

Jetzt geht es bereits an die Vorbereitungen für den 8. Dresdner Sport- und Familientag 2017 auf der Cockerwiese.

**Wir laden Sie schon jetzt
recht herzlich ein!**



EWG

Rückblick

10. Westhangfest
„Gorbitz macht Geschichte“

Westhangfest
GORBITZ 11./12. JUNI 2016

Gut gelaunte Menschen und ausgelassen spielende Kinder bevölkerten an dem Juniwochenende die Höhenpromenade. Zum 10. Mal feierten die Gorbitzer und Gäste unter dem Motto „Gorbitz macht Geschichte“ ihren Stadtteil.



Uwe Kottek

» Gestern 10. Westhangfest an der Bürger-Bühne. Alles hat wunderbar geklappt, selbst bei kleinen Regenschauern. Danke an alle Musiker, Mitstreiter und natürlich das zahlreiche Publikum. «

Zwischen Amalie-Dietrich-Platz und Merianplatz probierten die Festbesucher verschiedene historische Spiele aus. Technik von gestern und heute war am Amalie-Dietrich-Platz zu bestaunen. So stand eine historische W50 – Feuerwehr zum Anfassen und Mitfahren bereit, ebenso ein historisches, handbetriebenes Kettenkarussell.

Gorbitzer und Gäste sangen, tanzten und musizierten auf der Bürgerbühne am Leutewitzer Ring 35. Mit von der Partie waren die Laborschul-Band „Zone 5“ und zum

1. Mal der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“. Der Lesegarten hinter dem Club PAS-SAGE wurde zum „Geschichtengarten“. Hier gab es alte Hits und alte Geschichten zu erleben. Trotz Regen begeisterte Pantomime Rainer König das Publikum. Die Band „Ziehsack & Streichholz“ sorgte mit den Volks- und Scherzliedern aus vergangenen Zeiten für viel Applaus. Die Programmorganisation im Lesegarten lag in den Händen der EWG, dem wichtigsten Förderer des gesamten Westhangfestes.

Durchaus fröhlich ging es bei Räder Reichelt zu mit der TamTamCombony, dem singenden Holzwurm, Schlagersängerin Anett Schöne, den Lautenschlägern und noch vielen anderen. Im Rahmen der Familienmeile wurde am Sonntag in dem Gewerbe Leutewitzer Ring 35 der Film «Dresden-Gorbitz. Leben in der Landschaft» gezeigt.



Im Nachbarschaftshilfeverein am Leutewitzer Ring 47 war die Nachfrage nach Kaffee und Kuchen am Sonntag groß. Mehr als 15 liebevoll gebackene Kuchen und über 100 Fischsemmeln wurden verkauft. Brettspiele im Großformat, Hula-Hup und die Seifenblasenmitmachstation lockten viele Kinder und Familien vor die Türen des NHV.

Yvonne Müller

» Ein wirklich gelungenes Fest, was jede Menge Abwechslung und Unterhaltung zu bieten hatte. Besonders schön waren die Darbietungen der Künstler aus Gorbitz. Für Jung und Alt, es war für Jeden etwas dabei. «



19/28

Wie auch all die Jahre zuvor war die Teilnahme an allen Kulturangeboten des Westhangfestes kostenfrei. Wir danken allen Förderern und Sponsoren für die finanzielle Unterstützung!

Die schönsten Fotos finden Sie unter www.ewg-dresden.de.

Astrid Hoffmann

Ute Klundig-Hempel

» War eins der buntesten Feste, die ich je erlebt habe – Leute, Programm und Umgebung, die Begrünung oder besser „Beblihung“ sieht inzwischen besser aus als auf jedem Architektenentwurf, selbst die Häuser sind größtenteils bunt - die „Platte“ hat sich gemausert, wer hätte das Anfang der 80er so gedacht! «



Sommer-zeit

Auch im schönen Sommer läuft unser Vereinsleben auf Hochtouren, unsere Veranstaltungen sind abwechslungsreich und interessant.

Angefangen bei den Reise-Vorträgen La Palma und Australien: Das waren für uns beeindruckende Landschaften und man erhielt einen Einblick in die Lebensweise der Menschen.

Wir hörten lustige und unterhaltsame Geschichten: Mit leichter Ironie von den Sorgen um das Älterwerden wie „Da geht noch was“ und „Frauen über 40“.

Es gab den 2. Teil des geschichtlich interessanten Vortrages über die UNESCO Weltkulturerbe-Stätten, einen Nachmittag mit Gedächtnis-Jogging, alte Filme mit berühmten Schauspielern und eine Diskussionsrunde mit einem Hauptkriminalkommissar a. D., in der wir alles über die Sicherheit im Umfeld und das Verhalten bei Gefahr erfuhren.

Zu den Bastelstunden wurden kleine Geschenktaschen mit Applikationen reichhaltig verziert, kleine Schulranzen und Geldbörsen als Geschenk für Schulanfänger angefertigt.

Mit großer Erwartung besuchten wir die Ausstellung zum 125-jährigen Bestehen des Landhauses (Stadtmuseum) Dresden. Bei Kaffee und Sahnetorte lauschten wir manchen Episoden aus dem Geschehen vor und nach der Wende (z. B. zur spektakulären Außentreppe). Unser Dank geht an Herrn Reike und das Stadtmuseum für ihr Entgegenkommen.

Unsere traditionelle Spargelfahrt führte uns zum idyllisch gelegenen „Zum Lerchenberg“ in Possendorf. Zuvor ging es über kleine Ortschaften, Wald und Flur bei sehr angenehmen Temperaturen. Dank der EWG, Herrn Götze, Frau Kronmüller, Frau Wirsing und Herrn Braun konnten unsere Mitglieder diesen Tag genießen. Zum Abschluss der Fahrt gönnten wir uns einen schönen Blick über Dresden bei Kaffee und Eis.

Am 9. Juni führten wir die Mitgliederversammlung durch. Herr Dr. Hesse und Herr Reichel berichteten über das Jahr 2015 – das 15. Jahr des NHV – und dankten den Förderern des Vereines und allen Helfern für ihre Einsatzbereitschaft.



Vortragszeit im NHV

Auch das Westhangfest war für alle Beteiligten wieder ein großer Erfolg. Der Seifenblasenkünstler vor unserer Tür war ein Magnet, nicht einmal der Regen konnte die Kinder abhalten. Unser Café mit hausgebackenem Kuchen zum Kaffee war sehr gefragt. Die Arbeiten unserer fleißigen Handarbeitsdamen wurden bestaunt und gern gekauft. Allen Beteiligten, die zu dem Gelingen unseres „Ta-



Westhangfest vom NHV

ges der offenen Tür“ beigetragen haben, danken wir herzlich.

Gepflegt wird seit Jahren die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftswerkstatt der IGS Freital. Jedes Jahr werden wir zu unserem Sommerfest von den Jugendlichen in ihrem Domizil empfangen. Die Jugendlichen verwöhnten uns und servierten ihre selbst zubereiteten Köstlichkeiten. Wir bedanken uns herzlich für die schönen Stunden und freuen uns schon auf die Unterstützung zum Herbstfest am ersten September in unserem Verein.

Natürlich wird es in den nächsten Monaten viele interessante, kreative und informative Vorträge und Veranstaltungen geben. Sie finden unsere Monatspläne in unserem Schaukasten vor der Sparkasse am Sachsenforum, im Internet der EWG eG oder im Verein, Leutewitzer Ring 45. Sie sind herzlich eingeladen. In unseren Sprechstunden sind wir für alle Fragen für Sie da.

Wer Interesse an der Teilnahme der Kultur-Loge der Bürgerstiftung Dresden hat, kann sich an uns wenden. Es ist eine Möglichkeit, an Veranstaltungen teilzunehmen, die man als Harz IV Empfänger bzw. mit dem Dresden-Pass sonst nicht hat. Wir beantworten gern Ihre Fragen dazu.

Eine angenehme Zeit wünscht Ihnen
Hannelore Bernhardt

Ihre Hannelore Bernhardt

Programmorschau

AUGUST:

Vortrag: „Geld und sein Wert“
Kremserfahrt
„Ein köstlicher Weinortrag“

SEPTEMBER:

Herbstfest,
Gemeinsames Mittagessen
Vorträge
Kreativnachmittag

OKTOBER:

„Umgebung Dresden“
„Singapur“
Musical
„Brücken, die verbinden oder trennen“

NOVEMBER:

Vorträge
Kreativnachmittag – Gestecke
Adventskaffeetrinken u.v.m.

Anzeige

perfectrenoviert

Meisterbetrieb
seit 1996

Polsterreinigung

- Reinigung & Imprägnierung
- Teppichwäsche
- Maler-/Tapezierarbeiten mit anschließender
- Teppichbodentieftreinigung



Am Urnenfeld 29
01157 Dresden

Tel.: 0351-3 16 09 21
www.perfectrenoviert.de

Aktuelle Infos

**Neue Kita
Malterstraße/
Braunsdorder Straße**

Die Arbeiten für den Kita-Neubau im Innenhof des Quartiers „An der Kleingartensparte“ beginnen im September. Derzeit laufen die Vorbereitungen für den KITA-Neubau auf dem ehemaligen Kaufhallengrundstück an der Malterstraße. Im September beginnen die Arbeiten zur Erschließung des Grundstückes durch die Stadtentwässerung Dresden. Ab Oktober sollen dann die Tiefbauarbeiten folgen. Der Baubeginn für den Rohbau ist für Februar 2017 geplant und wenn alle Gewerke planmäßig ihre Arbeiten abschließen können, wird die Baufertigstellung der neuen KITA im April 2018 sein.



Ausstellung mit Bildern von Nora Conrad

Die 1975 geborene Malerin und Sängerin lebt und arbeitet in Dresden.

Nora Conrad, die „bekenkende Autodidaktin“ zeigt ihre Kunst, die mit Witz und Ideenreichtum Abstraktes und Originelles wiedergibt. Sie malt, um ihren Erlebnissen, Empfindungen und Gedanken Ausdruck zu verleihen. Sie zaubert mit Pinsel und Farbe Klangbilder und Stimmungen. Deutlich ist die Lust an ausdrucksstarken Farben.



Blütenpracht im grünen Feld

Ihre Werke bergen eine Fülle an Emotionen, Gedanken und Geschichten und dokumentieren diese für eine kleine Ewigkeit auf Leinwand oder Papier. Der Gegensatz zwischen Malerei und Musik, zwischen Bleibendem und Flüchtigem reizt Nora Conrad und lässt Sie wohl niemals entscheiden, ob sie nun ganz Malerin oder ganz Sängerin sein will. In beiden Genres fühlt sie sich zu Hause.

Ihre musische Begabung zeigte sich bereits seit frühester Kindheit, ihr wurde eine umfassende musikalische Ausbildung ermöglicht. Der Wunsch, Musikerin zu werden, war lange unumstößlich. Während der Gymnasialzeit begann die Auseinandersetzung mit Kunst im weitesten und moderner Malerei im engeren Sinne, eine zweite Leidenschaft entwickelte sich.



Sommerfest

Nach Ablegen des Abiturs 1994 folgte ein Studium im Lehrfach für Musik und Germanistik. Eine „handfeste Lebensbasis“ sollte geschaffen werden. Die akademische Enge behinderte jedoch den Freigeist und die Freude am künstlerischen Ausdruck. Nach kurzer Zeit war der Entschluss gefasst, einen bürgerlichen Beruf zu erlernen und somit den Broterwerb zu sichern. Gleichzeitig begann eine Phase der intensiven Beschäftigung mit Malerei, Graphik und Collage neben der Allgegenwärtigkeit von Musik in ihrem Leben.

1998 fand die erste öffentliche Ausstellung statt, der im Laufe der Jahre viele folgten und weiterhin folgen werden.

WO: EWG Geschäftsgebäude
Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden
Auf drei Etagen präsentiert die Künstlerin einen Querschnitt ihres Schaffens.

WANN: bis 31.08.2016
Montag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 15.00 Uhr
Astrid Hoffmann

Anzeige

ASTRO GMBH
Die Handwerker
aus Sachsen

Jeder, der sich die Fähigkeit erlaubt, Schönes zu erkennen, wird reich werden. Franz Kafka



- Maler- und Bodenbelagsarbeiten
- Wohnungssanierungen und Innenausbau
- Wasser- und Schimmelschadenssanierung
- Holzschutzanstriche u.v.m.

Eichbergstraße 4a • 01156 Dresden
Telefon: 0351 / 4 53 77 38

www.astro-handwerker.de

Der Italienurlaub kann schnell einen bitteren Nachgeschmack hinterlassen, wenn man nach seinem Traumurlaub mit einem Schreiben eines Inkassounternehmens konfrontiert wird. Zur Zeit werden vermehrt Fälle bekannt, in denen deutsche Inkassounternehmen versuchen, im Auftrag italienischer Kommunen und Autobahnbetreibergesellschaften Bußgeld- und Mautforderungen bei deutschen Kfz-Haltern einzutreiben.



RA Klaus Kucklick
Fachanwalt für Verkehrsrecht,
ADAC-Vertragsanwalt
Tel. (0351) 80 71 8-70
kucklick@dresdner-fachanwalte.de

Besonders sind dabei die Aelto Financial Services (Bremen) und die Euro Treuhand Inkasso GmbH (Köln) aufgefallen.

Inkasso von öffentlich-rechtlichen Bußgeldern

Inkassoforderungen liegen häufig Verwarnungsgelder oder Geldbußen aus Überschreitungen der italienischen Straßenverkehrsordnung zugrunde. Diese stellen öffentlich-rechtliche Bußgeldforderungen dar, welche in Deutsch-

land grundsätzlich nicht über private Inkassounternehmen oder gerichtliche Mahnverfahren vollstreckbar sind. Theoretisch zulässig sind Maßnahmen nach dem EU-Rahmenbeschluss zur Geldsanktionenvollstreckung (RbGeld), der aber erst kürzlich von Italien umgesetzt wurde, ohne, dass uns schon solche Verfahren bekannt wären.

Betroffene können das Inkassounternehmen auf die geltende deutsche Rechtslage hinweisen. Eine Pflicht zum Handeln zur Abwehr von Nachteilen besteht zu diesem Zeitpunkt aber noch nicht. Spätestens im Falle eventuell folgender gerichtlicher Mahnbescheide muss aber sofort Widerspruch eingelegt werden, mit welchem auf die international-rechtliche Unzuständigkeit deutscher Gerichte in derartigen, öffentlich-rechtlichen Sachverhalten hingewiesen werden kann.

Anzeige

Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, **Arbeitsrecht**, Bank- und Kapitalmarktrecht, **Bau- und Architektenrecht**, **Erbrecht**, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, **Mediation**, **Medizinrecht**, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, **Sozialrecht**, **Strafrecht**, Transport- und Speditionsrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, **Verkehrsrecht**, **Versicherungsrecht**, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Gütter, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, David Robel, Carsten Fleischer, Mario Megerlin, Diana Hopf



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner
dresdner-fachanwalte.de

Tel. (0351) 80 71 8-0

Dresden: Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden · Tel. (0351) 80 71 8-0
Bischofswerda: Am Schillerplatz 1 · 01877 Bischofswerda · Tel. (03594) 70 32 15

Inkasso von Mautforderungen

Etwas anders verhält es sich bei ausstehenden Mautforderungen. Im Regelfall werden diese im Auftrag italienischer Autobahnbetreibergesellschaften zuerst von der Inkassofirma NiviCredit aus Florenz geltend gemacht. Falls dies nicht erfolgreich ist, also die Forderungen von den Betroffenen nicht beglichen werden, werden die Aufträge häufig an deutsche Inkassofirmen wie der Aelto oder Euro Treuhand Inkasso weitergegeben, um die vermeintlichen Forderungen direkt von Deutschland aus verfolgen zu können.

Maut- und Nachforderungsgebühren stellen zwar nach italienischem Recht zivilrechtliche Forderungen dar, welche innerhalb einer großzügig bemessenen Frist von zehn Jahren geltend gemacht und gegebenenfalls vollstreckt werden können; dem ADAC sind allerdings bisher noch keine Fälle bekannt, in denen italienische Autobahngesellschaften tatsächlich eine solche Eintreibung im Rahmen eines gerichtlichen Mahnverfahrens in Deutschland versucht haben.

SCHUFA-Eintrag

Da die Euro Treuhand Inkasso in ihren Forderungsschreiben explizit auf § 28 a Absatz 1 Nr. 4 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) hinweist, sollten Betroffene in jedem Fall die Forderung gegenüber der Euro Treuhand Inkasso schriftlich bestreiten, um einen Negativeintrag bei der SCHUFA zu vermeiden. (Quelle: Juristische Zentrale des ADAC)

www.dresdner-fachanwalte.de

Gorbitz bewegt sich – Neuaufgabe des 5. Westhang- laufes am 25. September

In diesem Jahr steht der letzte Sonntag im September in Gorbitz wieder ganz im Zeichen des Sportevents. Schauplatz der Sportveranstaltung ist der obere Teil des Wohngebietes, die Strecke verläuft vom Stadtblickpark durch die Eigenheimsiedlung bis zur Kräutersiedlung und zurück.



Der Westhanglauf ist die einzige Laufsportveranstaltung im Dresdner Westen. Sein innerstädtischer Streckenverlauf, der teilweise durch das größte Plattenbaugebiet Dresdens führt, verleiht ihm seinen einzigartigen Charakter. Im Angebot sind Strecken von 500 m bis 10 km. Kinder bis 7 Jahre laufen die kurze Strecke, Schüler die 1000 m-Distanz im Stadtblickpark. Hauptläufe führen über 3 km und 9 km durch den Stadtteil.

Helfer gesucht!

Haben Sie Lust, beim diesjährigen Westhanglauf dabei zu sein? Wer am 25. September 2016 nicht mitlaufen, aber aktiv die Veranstaltung unterstützen möchte, kann sich als Helfer oder Streckenposten im Stadtteilbüro im Stadtteilbüro, Kinder- und Jugendhaus InterWall, Altgorbitzer Ring 1, 01169 Dresden melden.

Tel. 0351 4268633
info@stadtteilbuero-gorbitz

Los geht es ab 10 Uhr im Stadtblickpark am Wilsdruffer Ring. Dort werden anschließend auch die Sieger in allen Altersklassen geehrt. Für Klein und Groß gibt es ein Rahmenprogramm, veranstaltet von der freiwilligen Feuerwehr Gorbitz, das allein den Besuch schon lohnt. Alle Läufer bekommen am Ziel eine Finisher-Urkunde. Eine Zeitnahme mit Medaillen für Sieger und Platzierte findet bei den Schüler- und Hauptläufen statt. Die Teilnahme ist in allen Wettbewerben kostenfrei.

Organisiert wird der Westhanglauf durch das Stadtteilbüro Gorbitz in Zusammenarbeit mit dem Postsportverein Dresden und mit Unterstützung der Landeshauptstadt Dresden. Unternehmen wie die EWG Dresden eG sind aktive Förderer und Unterstützer der Veranstaltung. Auch örtliche Einrichtungen wie die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz, das Kinder- und Jugendhaus InterWall und das Streetwork WesthangMobil tragen zum Gelingen bei.

Bei der Premiere des Westhanglaufes 2011 waren 120 Läufer am Start. 2014 waren es schon 260. Die Altersspanne reichte von 2 bis 76 Jahren. Alle Informationen rund um das Sportereignis finden Sie auch auf der Internetseite www.westhanglauf.de

kostenlose Anmeldung zum Lauf:
Telefon: (0351) 4268633
E-Mail: info@stadtteilbuero-gorbitz

Feuerwehr zum Anfassen
25.09.2016
Tag der offenen Tür
www.feuerwehr-gorbitz.de

Mit dem Start des Westhanglaufes am 25.09.2016 lädt die Feuerwehr Gorbitz ab 10 Uhr auch zum Tag der offenen Tür ein. Den Auftakt macht das Blasorchester der Feuerwehr Dresden B0112 um 11:00 Uhr. Für Spiel und Spaß warten auf dem Außengelände der Feuerwehr eine Hüpfburg, ein Kinderkarussell, eine Kletterwand, das Kinderschminken, eine Bastelstraße und die Feuer-



wehr zum Anfassen, auf zahlreiche Besucher. Und da Spielen und Toben bekanntlich Hunger macht, hat die Feuerwehr für alle Gäste viele Leckereien vorbereitet, die auf dem Außengelände der Feuerwehr angeboten werden. Das Team der Feuerwehr Gorbitz freut sich auf zahlreiche Besucher.

Anmeldung



Name: Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Strecke: ☐ 500 m ☐ 1000 m ☐ 3 km ☐ 9 km ☐ 3 km Walking

Geburtsjahr: ☐ 2009 u. jünger ☐ 2008 – 2001 ☐ 2000 u. älter ☐ 1998 u. älter ☐ 2000 u. älter

Ich habe die Teilnahmebedingungen (ausliegend im Stadtteilbüro bzw. auf www.westhanglauf.de) gelesen und akzeptiert. Bei Minderjährigen (unter 18 Jahre) ist die Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten erforderlich.

Datum / Unterschrift:

Bitte ausschneiden und **bis zum 20.09.2016** abgeben oder übersenden.

WO: Stadtteilbüro Gorbitz, 1. OG, Kinder- und Jugendhaus InterWall, Altgorbitzer Ring 1, 01169 Dresden.



Veranstaltungen

InterWall

Altgorbitzer Ring 1, 01169 DD

Tel. (0351) 4120468

www.interwall.de.vu

Interwall@lebenshilfe-dresden.de

Mo – Do: 14.30 bis 19.30 Uhr

Fr: 14.30 bis 19.00 Uhr

Freitag ist „draußen Tag“ mit Unihockey, Basketball und anderen Großspielen im Außengelände (auch für Eltern geeignet)

Zschoner Mühle

Zschonergrund 2, 01156 DD

Kartenverkauf: Tel. (0351) 4210257

www.zschoner-muehle.de

AUGUST

Sa 06.08., 11.00 + 15.00 Uhr

So 13.08., 11.00 + 14.00 Uhr

Der Müllerbursche und die Storchenprinzessin

Sa 20.08., 11.00 + 14.00 Uhr

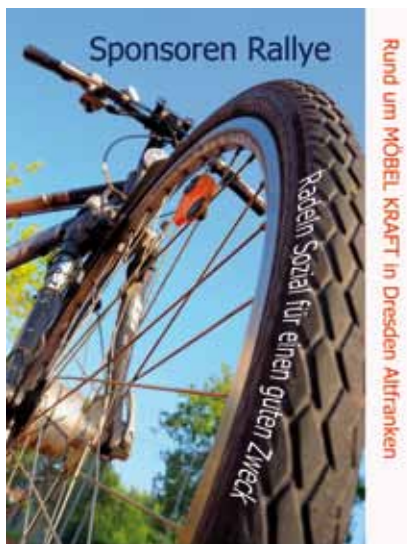
So 21.08., 11.00 + 15.00 Uhr

3 kleine Schweinchen

Sa 27.08., 11.00 + 14.00 Uhr

So 28.08., 10.30 + 15.00 Uhr

Der Müllerbursche und das Kätzchen



18. September 2016
15 bis 17 Uhr

SEPTEMBER

Sa 03.09., 11.00 + 14.00 Uhr

So 04.09., 11.00 + 15.00 Uhr

Das Märchen von

der hüpfenden Prinzessin

Sa 10.09., 11.00 + 14.00 Uhr

So 11.09., 11.00 + 15.00 Uhr

Die Zauberblume des Amethyst

SOMMERKINO IN DER KLEINKUNSTSCHNEUNE

jeweils Sonntag bis Mittwoch

Eintritt: 5,- € / ermäßigt 4,- €

Beginn: 20.00 Uhr

09.08. – 12.08. Albert Schweitzer

16.08. – 19.08. Der Knochenmann

23.08. – 26.08. Jesus liebt mich

Sommerrätsel: Fliegende Häuser

Leuchtende Farbflächen und bizarre Linien fallen einem zuerst auf, wenn man durch den Hausdurchgang geht. Dann die Häuser, das Baumaterial und die Werkzeuge, die scheinbar durch die Luft fliegen. Ein Bauzug schlängelt sich durch die Landschaft. Dort, wo die Wohnhäuser fertig sind, schweben schon die Möbel am Himmel. Beim genaueren Betrachten entdeckt man sogar die Umrisse des EWG-Logos. Das alles verbindende Element ist das Liniengeflecht, welches sich auf beiden Seiten des Durchganges, ähnlich wie ein Sternennetz, über die Grafik spannt. Die Themen des genossenschaftlichen Wohnens werden in diesem Graffiti mit Witz und Fantasie interpretiert.

Das Graffiti schafft einen schönen Kontrast zur umliegenden Bebauung, wird für Passanten und Bewohner des Viertels zum „Hingucker“ und bildet so einen wirksamen Schutz gegen ungewollte Schmierereien an den Wänden.



Wir wollen von Ihnen wissen, in welchem Hausdurchgang dieses Graffiti zu finden ist, von dem wir auch in einem Artikel dieser Ausgabe berichten:

A: Turmhaus Borngraben

B: Braunsdorfer Straße

C: Gottfried-Keller-Platz

Senden Sie Ihre Antwort mit der richtigen Angabe von „A“, „B“ oder „C“ und dem Stichwort „Sommerrätsel“ an die EWG, Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden. Einsendeschluss ist der 16. September 2016, ausgelost wird unter allen richtigen Einsendungen, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es drei Büchergutscheine im Wert von je 30,- €. Astrid Hoffmann



SICHERHEITSTECHNIK

Inh. R. Goralski

Großenhainer Straße 183
01129 Dresden

Telefon: (03 51) 8 48 86 00
Mo bis Fr: 10⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr

Schlüsselbestellung leicht gemacht!
Unser besonderer Service für Sie:

■ Ersatzschlüssel per Telefon
für Haustür und Müllbox

■ Anlieferung ohne zusätzliche Kosten

KÜCHENMONTAGEN



0172 3511347

Montage

Service

Planung

Verkauf

KÜCHENAUSSTELLUNG

Gottfried - Keller Straße 97
01157 Dresden

Veranstaltungen

CLUB PASSAGE

Leutewitzer Ring 5, 01169 DD
Tel. (0351) 4112665, Fax 4114038
kontakt@club-passage.de

- Fr. 16.09.** „Auf dem Jacobsweg zu Fuß durch Sachsen“ – Ein Vortrag von Anke Wolfert, Kosten: 10,- €, erm. 8,- €
Sa 24.09. Trio AGUS – Armenische Seele verschmilzt zu Flamenco, Jazz, Funk und Bossa, Kosten: 15,- €, erm. 12,- €
Sa. 08.10. „Mit dem Motorrad von Dresden nach Kapstadt“ – Ein Vortrag von Manfred Hoffmann
Kosten: 12,- €, erm. 10,- €
Sa. 05.11. „Indien zwischen den Welten“ Vortrag von Frank Bienewald,
Kosten: 15,- €, erm. 12,- €

VHS Dresden

Helbigsdorfer Weg 1, 01169 Dresden
Tel: 0351 2544021

24.09.16, 09.30 – 14.45 Uhr
Kulinarische Kräuterwanderung
Treff: am Kinder- und Jugendhaus, Omschwitz Ring 61.

Es werden Kräuter ggf. Beeren gesammelt und in der Küche der VHS verarbeitet. Die Veranstaltung ist auf max. 15 Teilnehmer beschränkt. Außer dem Beitrag für die VHS sind 3,- € für einen kleinen Imbiss und Zutaten zu entrichten. Mitbringen sollten die Interessenten Stoffbeutel oder Papiertüte, Messer und ein kleines Glas. Ihre Anmeldung bitte über die VHS!

13. Dresdner Taschenlampenkonzert

Freitag, 02.09.16, 19.00 Uhr
Samstag, 03.09.16, 19.00 Uhr
Veranstaltungsort:
Freilichtbühne „Junge Garde“
Karcherallee 8, 01219 Dresden
Das 13. Dresdner Taschenlampenkonzert mit Rumpelstil wird präsentiert vom Boulevardtheater Dresden.
Eintritt: Vorverkauf: 11,45 €
Abendkasse: 12,50 € (Kinder + Erwachsene) Kinder bis 2 Jahre freier Eintritt

Anmeldeschluss 24. August
(6 Mannschaften pro Turnier!)



13. Soccer-Turnier
3. September 2016
mit buntem Familienprogramm

Location: KJH „InterWall“
Alte Götze Ring 1
01169 Dresden

Turnier A: 10-14 Jahre (ab 12 Uhr)
Turnier B: 15-21 Jahre (ab 15 Uhr)
Final Turnier C: 21 Jahre (ab 17 Uhr)

Spielmodus:
3 Spieler / 2 Auswechsler

Weitere Informationen:
Tel. 0351/412 04 68
www.interwall.de
interwall@lebenshilfe-dresden.de

EINTRITT für alle FREI!

Unterstützt durch:



Tomaten-Gärtnerei und Verkostung

Sammlung alter und wilder Tomaten-sorten: Seit 1999 beschäftigt sich Birgit Kempe intensiv mit der Erhaltung alter und wilder Tomatensorten. Das Saatgut aller von ihr angebotenen Sorten produziere sie selbst in ihrem Garten. Im Frühjahr werden die Tomaten und das Saatgut verkauft. Auch Tomatenverkostungen veranstaltet Frau Kempe. Im Spätsommer und Herbst bietet die Gärtnerin aus Leidenschaft jeweils ca. 100 verschiedene Sorten zur Verkostung an. Je nach Geschmack können sich die Tomatenliebhaber ihre Wunschsorten für das nächste Jahr zusammenstellen. Möglich ist entweder das Saatgut oder auch die Pflanzen zu bestellen. Im Netz findet sich dazu ein entsprechendes Be-

stellformular, das Sie bitte ausgefüllt an folgende Adresse senden:

Birgit Kempe
Saalhausener Str. 35, 01159 Dresden
Telefon: 0152 22735490
www.birgit-kempe-tomaten.de

Tomatenverkostungen 2016

Fr. 12.08.+Sa. 13.08., 10.00 – 17.00 Uhr
Garten-Galerie No23, Altnossener Str. 23, 01156 Dresden – Pennrich
www.gartengalerie23.de
Fr. 26. 08., 14.00 – 19.00 Uhr
Sa. 27.08., 10.00 – 15.00 Uhr
Blumenladen „Bindekunst“, Warthaer Str.10, 01157 Dresden – Cotta
www.bindekunst.de
Sa. 24. 09., 11.00 – 17.00 Uhr
Salvia – Der Laden im Kräuterhof
Dorfplatz 10, 01705 Pesterwitz
www.salvia-pesterwitz.de

Anzeige



KüchenMaus GmbH
Einbauküchen | Bad | Möbel

Ihr Ansprechpartner für :

- Kompetente Fach- und Stilberatung **auch vor Ort** mit über **15 jähriger Erfahrung !**
- Montage durch eigenes Fachpersonal !
- Günstige Finanzierung über unsere Hausbank !
- Energie sparende Geräte zum **SET - Preis !**
- Planung, Ergänzung, Umbau & Modernisierung ? (z.B. platzoptimierende Auszugssysteme nachrüsten, Wechsel von Geräten !)
- ... auch Senioren - & behindertengerecht !
- **Badmöbel bei uns ganz individuell planbar !**

„Sichern Sie sich Ihren Genossenschafter – Bonus !“

WO? Löbtauer Str. 67 · 01169 Dresden
Tel.: 0351 49 62 961
Home : www.kuechenmaus-dd.de

Unsere Öffnungszeiten : Mo – Fr. 10⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr Sa. 10⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
P über Wernerstr. oder Freiburger Strasse / Hst. Wernerstr.- Linie 6



Neustart mit eigener Bude!

1-Zimmer-Apartment für Studenten
z.B. Robinienstraße 31, 4. OG

- Küche mit Fenster
 - Bad mit Wanne
 - PVC-Fußbodenbelag
 - großer, grüner Innenhof
 - ruhige Anwohnerstraße
 - gute Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
 - sehr gute Anbindung an den ÖPNV
 - nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?



Größe: ca. 26,56 m²

Kaltmiete: 169,98 €

Nebenkosten: 58,43 €

Warmmiete: 228,41 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



Anzeige

Eine für alles, alles in einer - die 3er Kombi!

- ✓ Internet-Flat
- ✓ Telefon-Flat
- ✓ Brillantes HDTV

NEU:
Jetzt mit
Mobilfunk!

telecolumbus
Alles richtig gemacht.



Besuchen Sie unseren
Tele Columbus Shop Dresden-Zentrum
Wallstraße 13, 01067 Dresden
Mo-Fr 10-19, Sa 10-14

Ihre Produktberater für Dresden
PLZ 01157 PLZ 01159
Monika Kreye Jost Kreye
Telefon: 0351 7966 6292 Telefon: 0351 7966 6291

0800 220 84 84 (kostenfrei) | telecolumbus.de



Voraussetzung: technische Verfügbarkeit. Tele Columbus AG, Goslarer Ufer 39, 10589 Berlin. Stand 04/2016

Für 2er-WG geeignet!

3-Zimmer-Wohnung im Quartier „Ginstersiedlung“ Harry-Dember-Straße 5, 3. OG

- komplett saniert
 - Bad mit Dusche
 - Küche mit Fenster
 - schöner Innenhof
 - Stellplätze vorhanden
 - Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
 - sehr gute Anbindung an den ÖPNV
 - nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?**



Größe: ca. 64,27 m²

Kaltmiete: 350,91 €

Nebenkosten: 147,56 €

Warmmiete: 495,93 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



Achtung – freie seniorengerechte Wohnung in Gorbitz!

1,5-Zimmer-Wohnung im Quartier „Höhenpromenade“ Leutewitzer Ring 3, 3.OG

- Aufzug, barrierefreier Zugang
 - offene Küche am Wohnbereich
 - Loggia
 - Bad mit Dusche
 - PVC-Fußbodenbelag
 - großer, schön gestalteter Innenhof
 - Stellplätze vorhanden
 - sehr gute Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
 - sehr gute Verkehrsanbindung
 - nur ca. 20 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?**



Größe: ca. 36,51 m²

Kaltmiete: 248,27 €

Nebenkosten: 94,92 €

Warmmiete: 343,19 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



27/28

Ruhig und Grün: Kleine 2-Raum-Wohnung

Komplettsanierung in Dölzchen 2-Zimmer-Wohnung Südwesthang 13, EG

- Wohnbereich mit verglastem Erker
 - Küche und Bad mit Fenster
 - Bad mit Wanne
 - WMA im Keller
 - ruhige und große Gemeinschaftsgrünanlage
 - Stellplätze vorhanden
 - gute Anbindung an den ÖPNV
 - ca. 30 Min. bis ins Stadtzentrum
- Interessiert?**



Größe: ca. 47,24 m²

Kaltmiete: 354,30 €

Nebenkosten: 120,46 €

Warmmiete: 474,76 €

Kontakt: (0351) 4 18 17 16

Bezug: ab sofort



25.
SEPTEMBER '16
Sonntag,
ab 10 Uhr

Jetzt anmelden! Mehr unter www.westhanglauf.de

5. WESTHANGLAUF

500 m **Bambini** bis 7 Jahre
 1000 m **Schüler** 8–13 Jahre
 3 km **Hauptlauf/Walking** ab 18 Jahre
 9 km **Hauptlauf** ab 18 Jahre

Mitmachen können alle, die Lust haben, sich sportlich über den Westhang zu bewegen.

- keine Startgebühren!
- Zielverpflegung für alle Teilnehmer
- Urkunde für jeden Finisher
- Ehrenpreise für die Sieger
- Rahmenprogramm und Siegerehrung im Start-/Zielbereich



Start/Ziel
Stadtblickpark
Wilsdruffer Ring

— 3000m, 9000m im Wohngebiet
 — 500m, 1000m im Stadtblickpark

Westhanglauf
 GORBITZ 25. SEPTEMBER 2016

Anmeldungen an:

Stadtteilbüro Gorbitz 1
 Kinder- und Jugendhaus InterWall
 Altgorbitzer Ring 1, 01169 Dresden
 ☎ (0351) 4268633
 E-Mail: info@stadtteilbuero-gorbits.de